

JUGENDINITIATIVE JAHRESBERICHT

2024



KONTAKTDATEN



GESCHÄFTSFÜHRUNG:

FACHBEREICHSLEITUNG JUGENDBERATUNG 2024
DSA WOLF SABINE, M.S.M.
MOBIL: 0699 /108 140 18
OFFICE@JUGENDINITIATIVE.NET
ELEMENTS@JUGENDINITIATIVE.NET



RESEARCH & DEVELOPMENT

DR. MIROSLAV SILI
MOBIL: 0676-500 75 52
OFFICE@JUGENDINITIATIVE.NET



FACHBEREICHSLEITUNG SCHULSOZIALARBEIT:

MAG (FH) VALENTINA JAKOB
MOBIL: 0676/909 26 43
SCHULSOZIALARBEIT@JUGENDINITIATIVE.NET



FACHBEREICHSLEITUNG MOBILE JUGENDARBEIT/**STREETWORK:**

SEVERIN SAGHARICHI, BA MA &
CHRISTINA PERKA, BBA
MOBIL: 0676/80 3245366
MOBIL: 0676/30 08 928
TANDEM@JUGENDINITIATIVE.NET



FACHBEREICHSLEITUNG - UDE JUGENDINTENSIVBETREUUNG:

DSP ALAN KIJAS
STELLV. TONI FRANKENBERG
MOBIL: 0676/343 10 79
JIB@JUGENDINITIATIVE.NET



OFFICE MANAGEMENT/BUCHHALTUNG DORIS BOCK

MOBIL: 0676/30 50 541
OFFICE@JUGENDINITIATIVE.NET

Jugendinitiative 2024

Verein Jugendinitiative Triestingtal | ZVR: 583029573
Leobersdorfer Str. 42 | 2560 Berndorf | Austria

www.jugendinitiative.at

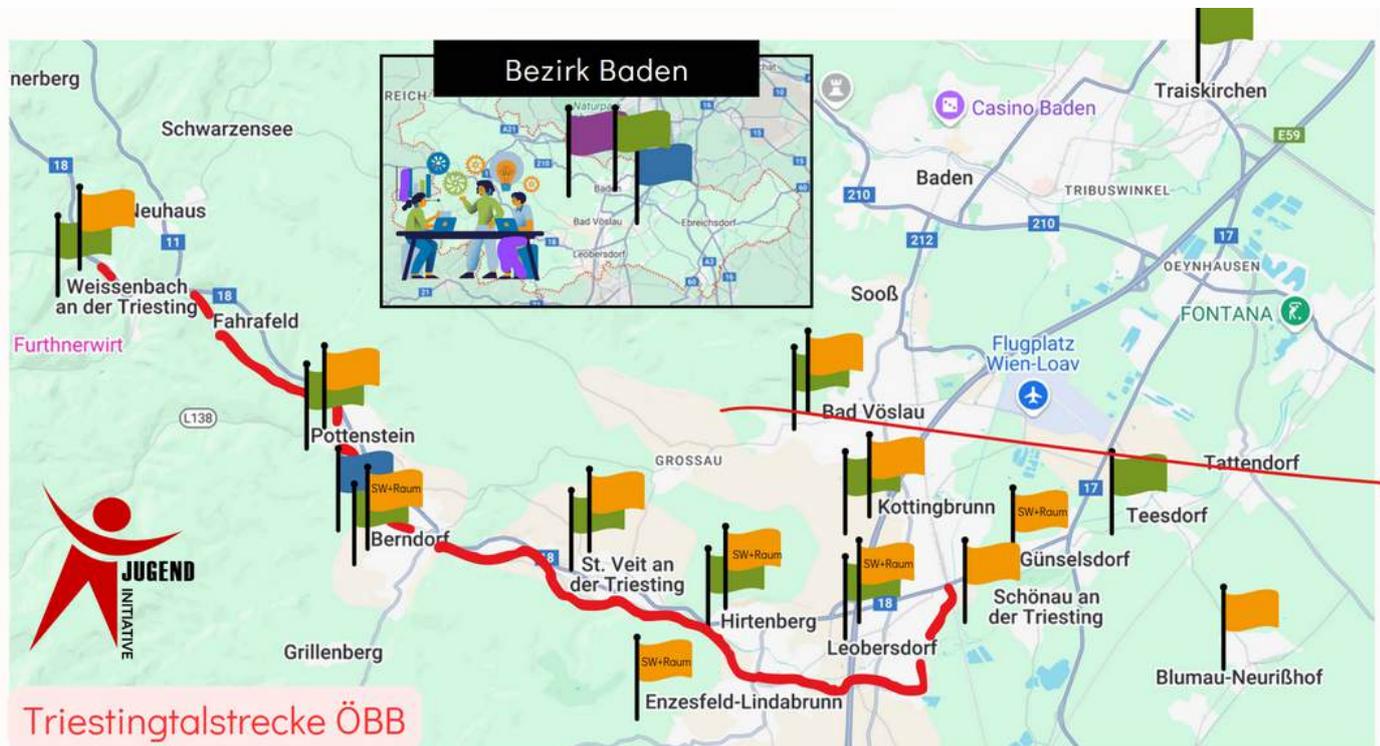
JUGENDINITIATIVE

DIE KERNKOMPETENZEN UNSERER 20 MITARBEITER*INNEN LIEGEN IN DER SOZIALEN ARBEIT UND SOZIALPÄDAGOGIK.

“KINDER- UND JUGENDLICHE STEHEN STETS IM ZENTRUM UNSERES HANDELS!”



TÄTIGKEITSGEBIET



“Wir schaffen einen Ort, an dem Kinder und Jugendliche gesehen, gehört und ernst genommen werden.

Ein Ort, an dem Vielfalt gelebt, Ideen wachsen und Veränderungen möglich gemacht werden.

Wir stehen für eine Zukunft, in der junge Menschen aktiv mitgestalten – für sich selbst und für eine chancengerechtere und nachhaltige Gesellschaft.”

Die Jugendinitiative und ihre Einrichtungen sind im Bezirk Baden situiert.

Unser Ziel ist es, die Lebensrealitäten junger Menschen sichtbar zu machen, ihre Interessen zu vertreten und gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Unsere Dialoggruppen sind: Kinder, Jugendliche, Politik Gemeinwesen, Institutionen und Organisationen, die sich mit Kindern und Jugendlichen beschäftigen

Wir bieten durch die Sozialen Dienste Schulsozialarbeit, Jugendberatung, Mobile/Jugendarbeit Streetwork und Unterstützung der Erziehung - der Jugendintensivbetreuung ein professionelles Unterstützungsnetzwerk für unsere Dialoggruppen und leistet einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der Angebote der Kinder- und Jugendhilfe im Bundesland NÖ und darüber hinaus

IMPULSE SETZEN. STRUKTUREN STÄRKEN. ZUKUNFT GESTALTEN

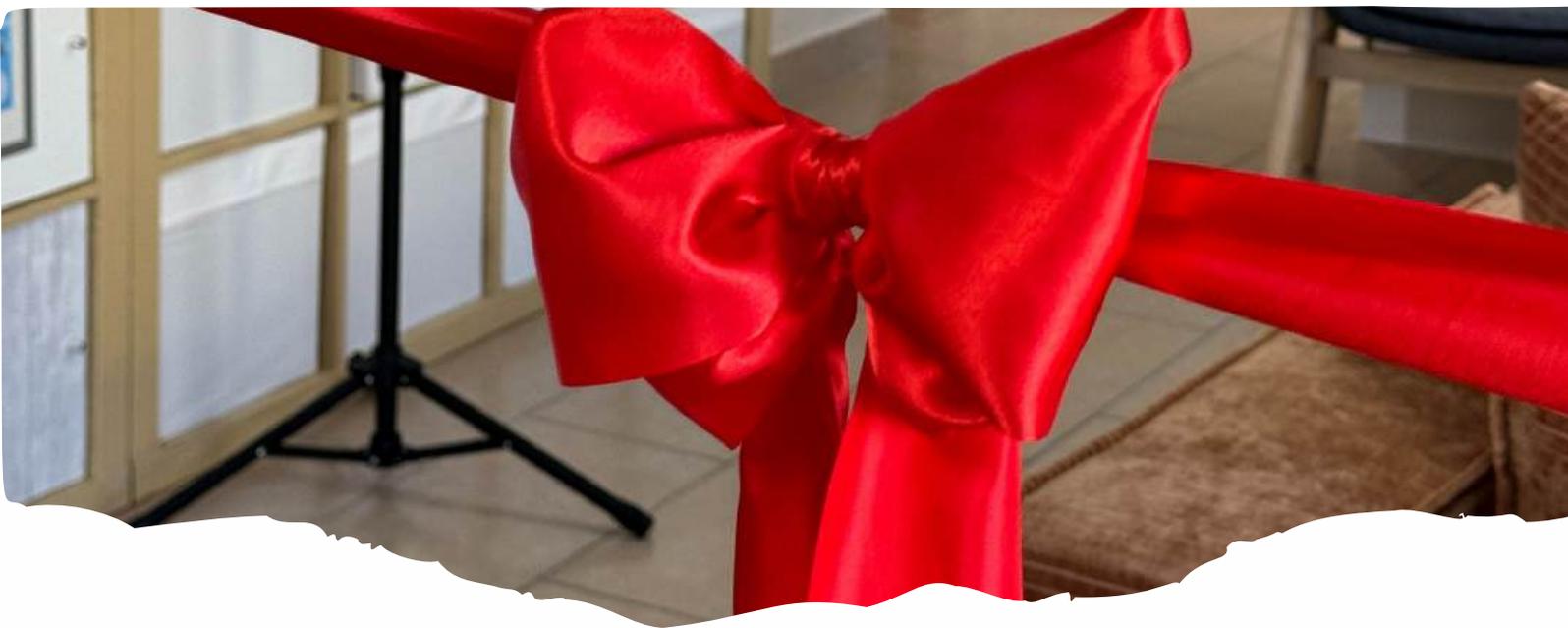
Das Jahr 2024 war geprägt von Bewegung, Weiterentwicklung und einem starken Miteinander. Die Jugendinitiative ist weitergewachsen – in ihrer Struktur, in ihren Angeboten und im Team. Mit **Rinesa Jashari Bathiri, Stephanie Zwieselbauer und Mario Weber** haben wir neue Kolleg*innen gewonnen, die unsere Arbeit mit frischen Ideen, Energie und großem Engagement bereichern.

Es war ein Jahr voller gelungener Schritte: Die **Schulsozialarbeit wurde von 2 auf 19 Schulen** ausgeweitet – ein Meilenstein, der gemeinsam mit der fachlichen Leitung Valentina Jakob neue Strukturen und neue Möglichkeiten geschaffen hat.

Aus konkreten Bedarfslagen heraus sind neue Projekte entstanden: **Das Interreg EU-Projekt MEET zur psychischen Gesundheit** sowie die Fortführung unseres Gesundheits- und Integrationsprojekts GOBIG 2.0 sind in Umsetzung. Zudem konnten wir die ÖBB-Ausschreibung für **Streetwork im Zug** für unsere Region gewinnen – ein wichtiges Projekt, das auch umliegende Gemeinden stärkt.

Mit der neu gegründeten Abteilung Research & Development unter der Leitung von Dr. Miroslav Sili haben wir wichtige Digitalisierungsschritte gesetzt: ein maßgeschneidertes Statistik- und Zeiterfassungsprogramm wurde für uns entwickelt, interne Abläufe reflektiert und neu geordnet sowie unsere IT-Infrastruktur modernisiert.

Im Rahmen eines **intensiven Leitbildprozesses**, begleitet von Linda Schönabuer-Brousek, haben wir unseren Purpose, unsere Ziele, unsere Arbeitsweise und unser Außenbild gemeinsam neu gedacht und geschärft.



WEIL JUNGE MENSCHEN RÄUME BRAUCHEN..

Auch in der Öffentlichkeitsarbeit haben wir 2024 neue Wege beschritten: Gemeinsam mit Hans-Jürgen Vollnhofer haben wir vier **Imagefilme** über unsere Handlungsfelder produziert, die 2025 veröffentlicht werden.

Trotz teils angespannter finanzieller Situationen in den Gemeinden konnten wir unsere Arbeit vor Ort verlässlich weiterführen – mit Herz, mit Haltung und mit einem starken Team. Danke, dass wir gemeinsam Räume schaffen dürfen, in denen junge Menschen sich gehört fühlen, mitgestalten können und verlässliche Ansprechpersonen finden.

Ein besonders emotionaler Schritt war die **Neueröffnung unserer Jugendberatungsstelle ELEMENTS** in neuen, großzügigeren Räumlichkeiten in Berndorf. Sie ist die erste Einrichtung der Jugendinitiative – **vor 25 Jahren aufgebaut**, begleitet sie seither Generationen von Jugendlichen auf ihrem Weg ins Erwachsenwerden.

Die Neueröffnung ist nicht nur räumlich ein großer Gewinn – mit mehr Platz für Gespräche, Gruppenangebote und kreative Projekte –, sondern auch persönlich sehr bedeutungsvoll für mich. Vor 25 Jahren durfte ich dieses Angebot aufbauen. Aus ELEMENTS heraus ist alles entstanden, was heute unsere vielfältige Jugendinitiative ausmacht. Zu sehen, wie sich dieser Kern gemeinsam mit meinen Mitarbeiter*innen weiterentwickelt, erfüllt mich mit tiefer Dankbarkeit.

Und auch der **Jahresbericht ist ein Ort des Dankes:**

Danke an alle Mitarbeiter*innen für ihr unermüdliches Engagement, ihre Professionalität und ihre Ideen!

Danke an unsere Fördergeber*innen – insbesondere das Land NÖ, die Kinder- und Jugendhilfe – sowie allen Gemeinden, Schulen, der BH Baden und all unseren Kooperationspartner*innen.

Nur gemeinsam ist es möglich, die “Räume” für Jugendliche zu schaffen, die sie benötigen.

Viel Freude und neue Eindrücke beim Lesen des Jahresberichtes!

GF Sabine Wolf

Eröffnung einer Beratungsstelle für Jugendliche in Berndorf

Am 4. Oktober feiert „E.L.E.M.E.N.T.S“ seine Anerkennung

BERNDORF. – Vor ca. drei Jahren starteten die beiden engagierten Sozialarbeiterinnen Sabine Wolf (aus Berndorf) und Volksheim, um 16 Uhr beginnt die offizielle



Mobile Jugendarbeit/Streetwork



Unterstützung- Begleitung- und Beratung für Jugendliche zwischen 12 und 23 Jahren.
Sozialer Dienst der NÖ Kinder- und Jugendhilfe.

Die Streetworker*innen sind regelmäßig nachmittags und abends im öffentlichen Raum, vorzugsweise auf Plätzen, die von Jugendlichen frequentiert werden, unterwegs. Dort bieten sich die Mitarbeiter*innen von TANDEM als professionelle Ansprechperson für alle jugendrelevanten Themen an.

Darüber hinaus werden Freizeitaktivitäten und Projekte angeboten, bzw. Wünsche und Ideen der Jugendlichen aufgegriffen und umgesetzt.

Die Zusammenarbeit mit den Gemeinden ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit, um rasch Bedarfslagen aufgreifen und gemeinsam umsetzen zu können um auch die Lebensverhältnisse der Jugendlichen in den Gemeinden zu verbessern.

DANKE an die Gemeinde Pottenstein, Berndorf, Hirtenberg, Enzesfeld- Lindabrunn, Leobersdorf, Schönau, Günselsdorf, Blumau, Kottingbrunn und Bad Vöslau für die Förderung als auch die jahrelange gute Zusammenarbeit im Sinne der Jugendlichen!





BERNDORF
St. Veit • Ödlitz • Veitsau



Jugendberatungsstelle ELEMENTS



Niederschwellige Jugendberatung für Jugendliche zwischen 12- 25 Jahren.
Sozialer Dienst der NÖ Kinder- und Jugendhilfe.

In der Beratungsstelle im Zentrum von Berndorf beraten wir Jugendliche zwischen 12- und 25 Jahren zu allen jugendrelevanten Themen. Alle Themen sind bei uns wichtig und bei uns richtig!

Zusätzlich bieten wir Begleitung zu Behörden und anderen sozialen Institutionen an sowie stellen wir weiterführende Informationen zu unterstützenden Einrichtungen als auch Therapeuten zur Verfügung.

Die Jugendberatungsstelle bietet auch Erstberatung für Schulen, Workshops für Schulen und Lehrlingsbetriebe nach zeitlichen Ressourcen als auch Elternberatung an.

Kostenlos- freiwillig. vertraulich!

GESTELLTE SZENEN,
FOTO AUS DEM IMAGEFILM





Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums.
Hier investieren Europa in
die ländliche Zukunft.

GESTELLTE SZENEN,
FOTO AUS DEM IMAGEFILM

Schulsozialarbeit @school4U

Sozialer Dienst der NÖ Kinder- und Jugendhilfe.



Schulsozialarbeit ist ein wöchentliches, niederschwelliges, freiwilliges und vertrauliches Beratungs- und Unterstützungsangebot von Sozialarbeiter*innen das direkt in den Schulalltag integriert ist und den Zugang für Schüler*innen zur Beratung, Betreuung und Unterstützung bei unterschiedlichen Themenstellungen erleichtert.

Das niederösterreichische Modell der Schulsozialarbeit ist eine Präventionsmaßnahme der Kinder und Jugendhilfe NÖ. Es wird aktuell zu 2/3 vom Land NÖ/Bund und 1/3 von den schulerhaltenden Gemeinden gefördert. Umgesetzt und gefördert wird Schulsozialarbeit aktuell in Volksschulen, Neuen Mittelschulen, Polytechnischen Schulen, ASO (Allgemeine Sonderschule).

Schulsozialarbeit bietet Unterstützung und vertrauliche Beratung zu allen Themen, bevor überhaupt eine Krise entsteht. Schulsozialarbeit ergänzt den Bildungsauftrag, schulpädagogische Maßnahmen und fördert ein positives Schulklima.

Die Jugendinitiative ist aktuell an 19 Volksschulen, Mittelschulen, Allgemeinen Sonderschulen als auch Polytechnischen Schulen im Bezirk Baden tätig.





Jugendintensivbetreuung

UdE- Unterstützung der Erziehung



Die Jugendintensivbetreuung ist ein spezialisiertes Angebot im Bereich der UdE-Unterstützung der Erziehung für Jugendliche im Alter zwischen 12 und 18, bei denen eine Gefährdung festgestellt wurde und/oder die aufgrund individueller oder familiärer Herausforderungen besondere Unterstützung benötigen.

Es handelt sich dabei um eine Maßnahme der Kinder- und Jugendhilfe und wird ausschließlich durch diese beauftragt. Durch eine enge, aufsuchende Begleitung und intensive Beziehungsarbeit werden die jungen Menschen in ihrer persönlichen Entwicklung, sozialen Integration und Alltagsbewältigung gestärkt.

Zentrale Bestandteile sind individuelle Beratung, Krisenintervention, Unterstützung bei schulischen oder beruflichen Perspektiven sowie die Förderung sozialer Kompetenzen. Dabei wird ressourcenorientiert gearbeitet, um die Eigenverantwortung und Selbstständigkeit der Jugendlichen zu fördern. Ziel ist es, ihnen neue Perspektiven aufzuzeigen und sie nachhaltig in ein stabiles Lebensumfeld zu integrieren.

Die JIB- Kleeblatt bietet weiters auch Kinder- Intensivbetreuung ab dem 8. Lebensjahr. Die Betreuung beruht auf einem eigens für diese Altersgruppe entwickelten Konzept.





Interreg
Danube Region



Co-funded by
the European Union



PROJEKT MEET - Mental Well- being in Education for disadvantaged youth

Die Jugendinitiative ist gemeinsam mit der GÖG und dem ZSI (Projektkoordinator) der österreichische Projektpartner im Projekt MEET. Wir dürfen mit der Mobilen Jugendarbeit TANDEM den Österreich Piloten zur Förderung der psychosozialen Gesundheit Jugendlicher in der offenen Jugendarbeit umsetzen.

Das im Rahmen des Interreg Danube Region Programm geförderte EU-Projekt MEET (MEntal wEll-being in EducaTion for disadvantaged youth) zielt darauf ab, Kapazitäten zur Förderung der psychosozialen Gesundheit junger Menschen in Schulen, aber auch in non-formalen Bildungseinrichtungen wie Offene Jugendarbeit (Jugendzentren, Streetwork), die eine Schlüsselrolle bei der Erreichung benachteiligter Lernender und gefährdeter Jugendlicher spielen, aufzubauen. Es wird in 11 Ländern im Donauraum umgesetzt.

2024 fand das Projekt KICK OFF statt, best practice Projekte wurden für einen Projektkatalog gesammelt und das erste LAB mit anderen Expert*innen und Organisationen wurde organisiert. Zu den Expert*innen zählten auch Jugendliche, die Tandem zur Veranstaltung begleiteten und sich aktiv einbrachten.

Mehr Infos zum Projekt <https://interreg-danube.eu/projects/meet>

Interreg
Danube Region



Co-funded by
the European Union

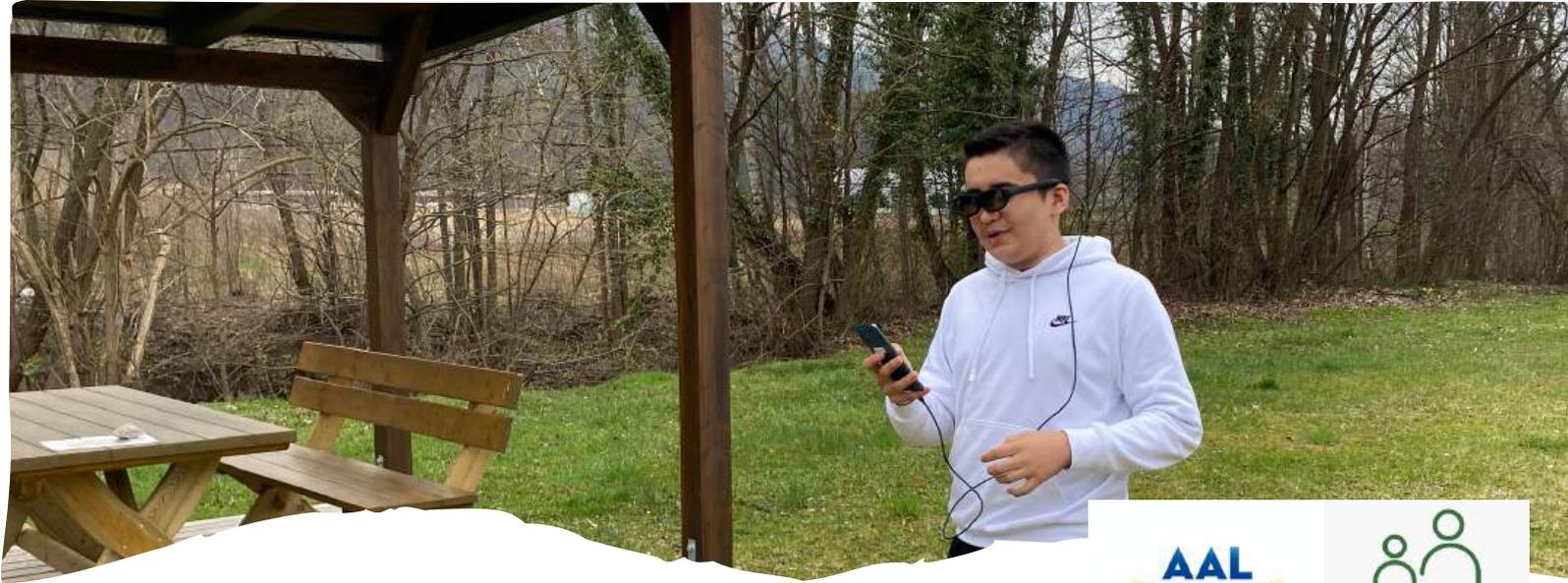


AT pilot with disadvantaged young people in rural areas

DSA Sabine Wolf, MSM - Dr. Miroslav Sili - Severin Sagharichi, MA

Setting

workshops in public spaces



Forschungsprojekt BUDDY4ALL (EU- Programm AAL und FFG)

Mehr Infos: <https://projekte.ffg.at/projekt/4396777>

https://www.ots.at/presseausendung/OTS_20220517_OTS0051/buddy4all-jung-und-alt-digital-besser-zusammenbringen

Buddy4All bietet generationsübergreifende, virtuelle und professionelle Unterstützung für SeniorInnen und junge Erwachsene in einer noch nie dagewesenen Art und Weise an. Standortbasierte Spiele in Mixed Reality (MR) und MR kognitiv-physische Trainings sind der AAL Zielgruppe bisher unbekannt. Buddy4All bietet den primären End-Usern einen einzigartigen Benefit durch effektiven Support, Trainings und generationsübergreifende Aktivitäten für die Förderung der mentalen und physischen Gesundheit in Kombination mit andauernder Motivation und damit einhergehender Freude an der Teilnahme.

Im Jahr 2024 wurde das Projekt abgeschlossen, das Workshops zur partizipativen Entwicklung der APP mit Jugendlichen, Expert*innen aus der Jugendarbeit als auch einen generationsübergreifenden mehrmonatigen Feldversuch mit Jugendlichen und Senioren beinhaltete.

Teilgenommen haben Jugendliche aus der Offenen Jugendarbeit aus den Polytechnischen Schulen Pottenstein und Kottlingbrunn, dem Bundesgymnasium Berndorf als auch aus der verbandlichen Jugendarbeit.

Die Mobile Jugendarbeit TANDEM entwickelt eine generationsübergreifende App mit Mixed Reality Brille!

Die Idee ist, dass sich Jugendliche und ältere Erwachsene als Buddys über die App und der MR-Brille austauschen.

Du hast die Möglichkeit die App und die MR-Brille + Smartphone für 4 Wochen zuhause und unterwegs zu testen





Das Projekt gibt dir die Power...

UNSER TEAM



Severin
0680 324 53 66



Christina
0676 300 89 28



Projekt GoBIG 2.0

Bildung, Integration, Gesundheit
für Jugendliche von 12-23 Jahre



Bundeskanzleramt

PROJEKT GOBIG2.0

mehr Infos: <https://jini.at/gobig-2-0-bildung-integration-gesundheit/>

Die Jugendinitiative setzt bereits seit über 10 Jahren Projekte in Kooperation mit dem Bundeskanzleramt im Nationalen Aktionsplan Integration um.

Das Projekt GBIG.20 zielt darauf ab, die Gesundheitskompetenz und das Gesundheitsverhalten von benachteiligten Mädchen und Burschen mit und ohne Migrationshintergrund zu fördern.

Die Ziele werden durch jugendgerechte Angebotssetzungen im Bereich: Streetart, Sport/Bewegung, Soziale Medien und Podcast, niederschwellige Workshops im Bereich Gewaltprävention, Lerncafe und Beratungsmöglichkeit sowie im Bereich der Gemeinwesenarbeit in Zusammenarbeit mit den Jugendgemeinderät*innen erzielt. Hier möchten wir Jugendlichen durch die Implementierung eines Jugendbeirates eine besonders starke Stimme geben. Das Projekt wird von der Mobilen Jugendarbeit TANDEM in Kooperation mit der Jugendberatungsstelle ELEMENTS umgesetzt.

Beratung

Anonym, Vertraulich

Wir sind für dich da!
Wir nehmen uns Zeit!
Wir nehmen dich ernst!

Bewegung

Sport, Ballspiele, Kängeln

Ein Turnsaal zum gemeinsam Fußball, Volleyball oder Basketball spielen. Du hast weitere Ideen oder Lust darauf ein Turnier, zu organisieren - wir unterstützen dich!

Social Media

Vik Tok & Podcast

Mach mit bei unserem TikTok-Kanal, dreh Videos oder gestalte eine Podcast Folge zu DEINEM Thema. Zeig, was du drauf hast und wir zeigen dir, wie du dich vor Fake News und Cybermobbing im Netz schützen kannst.

Sei dabei!
Melde dich bei Sarah.

Podcast Tandem TikTok

Gewaltprävention

Workshops, Treffen, Beratung

Workshops rund um die Themen „Da, wo ich herkomme, ist das so“, Gefühle, Konflikte, Gewalt, Mobbing und Zivilcourage.
Ein SAFE- Space für deine Interessen und Alles, was dich beschäftigt!

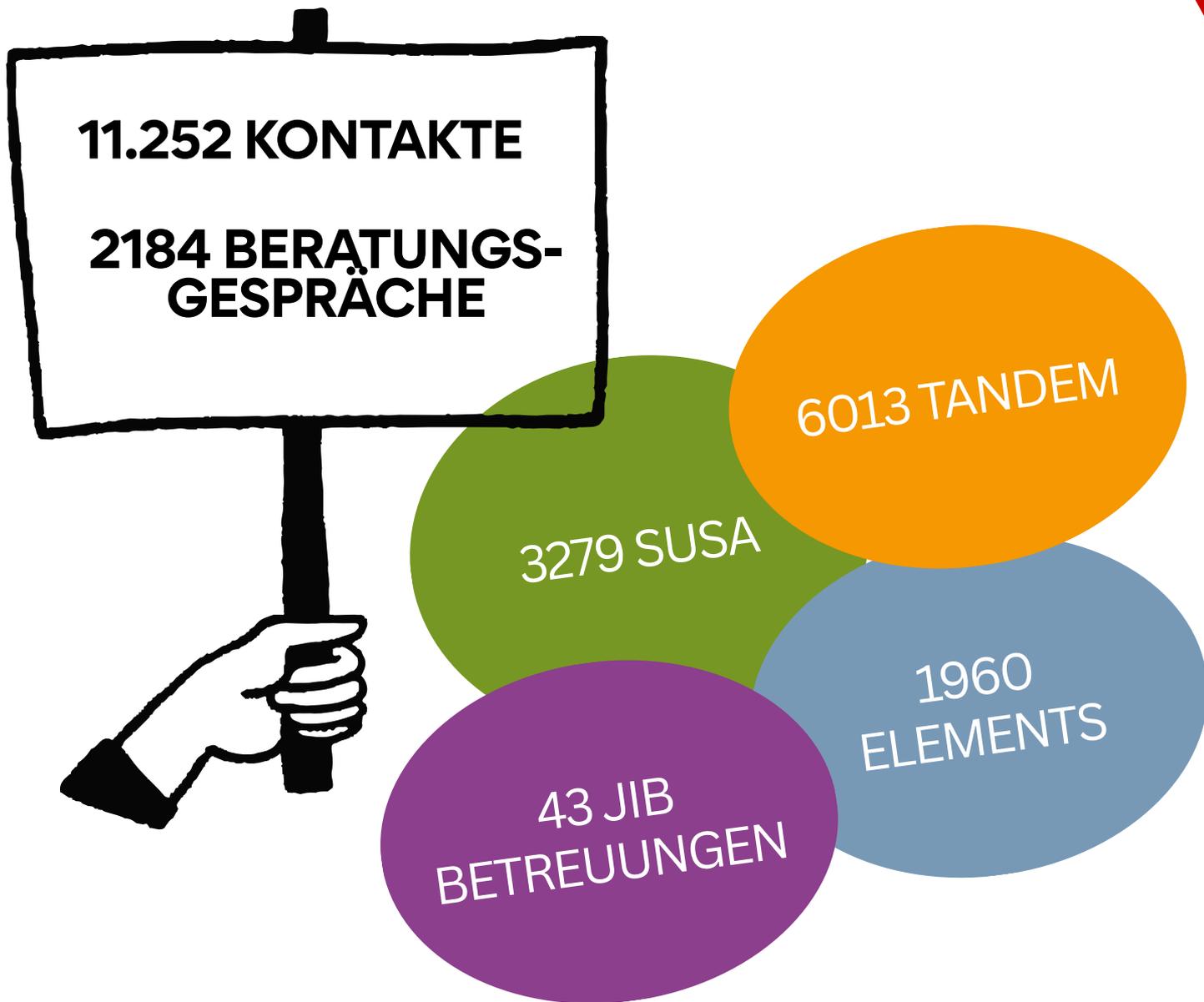
Jeden Dienstag 15-17 Uhr
und jeden Mittwoch 15-18 Uhr
Jugendberatungsstelle Elements
in Berndorf

Du möchtest mehr darüber wissen?
Melde dich bei Rinesa.

Jeden Di...

... das

2024 IN ZAHLEN



“Wir ermutigen Kinder und Jugendliche dazu, ihre Perspektiven einzubringen, ihren Horizont zu erweitern und sich selbst und andere als wirkungsvoll wahrzunehmen.

Besonders in belastenden Lebenslagen bieten wir Kindern und Jugendlichen frühzeitig Unterstützung, Orientierung und stabile Beziehungen.

So schaffen wir sichere Räume, in denen junge Menschen sich entwickeln, Vertrauen aufbauen und neue Perspektiven entdecken können – damit junge Menschen ihre Potenziale entfalten und Zukunft aktiv mitgestalten können. “

QUALITÄTSSICHERUNG & QUALITÄTSENTWICKLUNG

Wir setzen auf klare Qualitätsstandards, kontinuierliche Weiterbildung und fachliche Haltung, die uns in unserem professionellen Handeln unterstützt.

Fortbildungen

Klausuren

Supervision

Fachvernetzung

Teamtage

**Dokumentation,
Statistik**

In diesem Jahr haben wir uns intensiv mit der Statistik und Falldokumentation auseinandergesetzt.

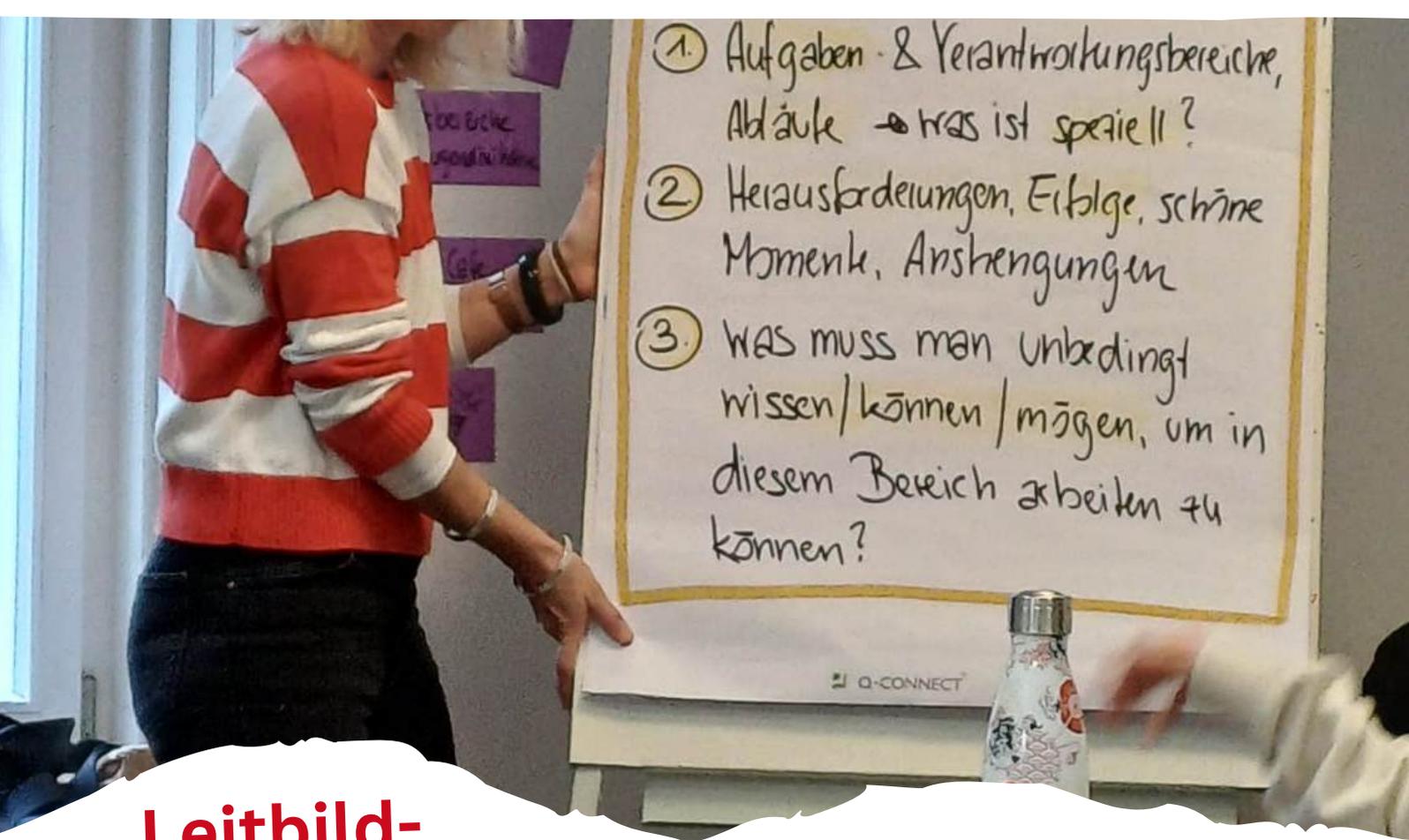
Es wurde eine neue Datenbank zur Erfassung unserer Klient*innendaten erstellt als ein neues System für Projekt- und Zeiterfassung der Mitarbeiter*innen erstellt.

**Kinderschutz/
Gewaltschutz-
Konzepte**

Die Erstellung der Kinderschutzkonzepte sind in allen Einrichtungsbereichen in Diskussion.

2025 werden Weiterbildungen besucht und die Konzepte ausgehend von einem Jugendinitiativen Gewaltschutzkonzept schriftlich festgehalten.





Leitbild- Entwicklung

Gemeinsam mit Linda Schönauer- Brousek wurde im Rahmen einer IBB- Beratung die Neuerstellung unseres Leitbildes angestoßen.

Gemeinsam mit allen Mitarbeiter*innen der Jugendinitiative haben wir uns mit dem Purpose, Werten, Zielen, aber auch der Arbeitsweise und Führungsverhalten beschäftigt.

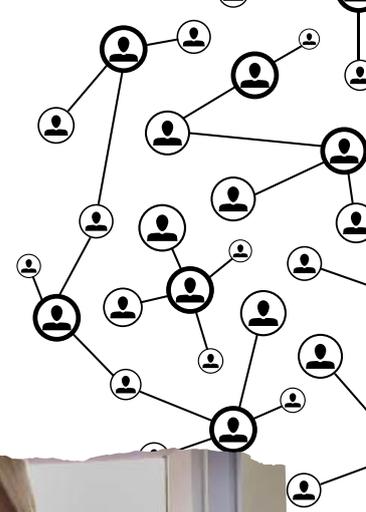
Gestartet haben wir 2024 mit einem Workshop zur Identität der Jugendinitiative:

- Sichtbarmachung der unterschiedlichen Bereiche
- Aufbau von Verständnis für die unterschiedlichen Bereiche
- Erarbeitung gemeinsamer Werte und Haltungen
- Erarbeitung eines gemeinsamen Ziels und einer Vision

Wir freuen uns darauf das Leitbild 2025 präsentieren und auch intern leben zu dürfen!



NETZWERKARBEIT



Weltkonferenz Soziale Arbeit 2024 PANAMA



OGSA AG Offene Kinder- und Jugendarbeit (Severin Sagharichi)



PAG LEADER Region Triestingtal (Sabine Wolf)



NÖJA Vorstand (Severin, Sabine)

Teilnahme Veranstaltungen
psychische Gesundheit

Toolbox
Psychische
Gesundheit





Dachverband Kinder- und Jugendhilfe und Plattform Soziale Dienste

 Dachverband NÖ Kinder
und Jugendhilfeeinrichtungen



Generalversammlung
vom 28.02.2024



Gemeindeveranstaltungen



Vorstellung des Handlungsfeldes auf der FH St. Pölten- Seminar für Studierende - Sarah Passweg



MOBILE JUGENDARBEIT TANDEM JAHRESBERICHT

2024



ECKDATEN



GESCHÄFTSFÜHRUNG:

DSA WOLF SABINE, M.S.M.

MOBIL: 0699 / 108 140 18

SABINE.WOLF@JUGENDINITIATIVE.NE



FACHBEREICHSLEITUNG:

SEVERIN SAGHARICHI, BA MA

MOBIL: 0680 / 324 53 66

SEVERIN.SAGHARICHI@JUGENDINITIATIVE.NET



FACHBEREICHSLEITUNG:

CHRISTINA PERKA, BA BA

MOBIL: 0676 / 300 89 28

CHRISTINA.PERKA@JUGENDINITIATIVE.NET



Kontakt:

Mobile Jugendarbeit TANDEM

eine Einrichtung der Jugendinitiative, ZVR: 583029573

Leobersdorferstr. 42, Büro 10 2560 Berndorf

www.jugendinitiative.at

www.facebook.com/vereinjugendinitiative

instagram: [mobilejugendarbeittandem](https://www.instagram.com/mobilejugendarbeittandem)

TANDEM

UNSER TEAM BESTAND 2024 AUS 6 SOZIALARBEITER*INNEN UND 1 PÄDAGOGEN. JEWEILS 2 FACHKÄRFTE FUNGIERTEN ALS HAUPTVERANTWORTLICHE IN DEN 11 GEMEINDEN/TÄTIGKEITSGEBIETEN. DIE FACHBEREISLEITUNGEN SIND MIT EINEM ORANGEN KREIS GEKENNZEICHNET



SEVERIN SAGAHRICHI



CHRISTINA PERKA



ANNA DISTELBERGER



MICHAEL SCHALLER



GABRIEL
KORB-WEIDENHEIM



SARAH PASSWEG



IMRE FACCHIN

Die Mobile Jugendarbeit TANDEM versteht sich als lebensweltorientiertes Beziehungs- und Beratungsangebot, als Universalansprechpartner*in, als Hilfe in Notlagen und Krisensituationen und als Interessensvertretung für Jugendliche im Alter von 12 – 23 Jahren.

Mobile Jugendarbeit **setzt an den Ursachen von Problemen an und entwickelt in Zusammenarbeit mit dem Gemeinwesen nachhaltige Lösungsansätze.** TANDEM wendet sich im Rahmen von Streetwork aktiv Jugendlichen im öffentlichen Raum zu und erreicht damit auch jene, die bestehende Unterstützungsangebote nicht annehmen oder von diesen nicht erreicht werden.

Mobile Jugendarbeit **findet langfristig statt und baut auf einer guten Beziehungsarbeit zu Jugendlichen einer Gemeinde/Region auf.** TANDEM zielt darauf ab die individuelle Lebenssituation Jugendlicher durch ein kontinuierliches Kontaktangebot zu verbessern, soziale Benachteiligung zu reduzieren, sowie die Lebensbedingungen im Sozialraum zu optimieren indem u.a. Unterstützungsangebote geschaffen oder ausgebaut und gesellschaftliche Ressourcen für Jugendliche erschlossen werden. Aus diesem Grund ist auch Vernetzung und Lobbyarbeit im Sinne der Jugendlichen ein wichtiger Bestandteil der Tätigkeit.

TANDEM **arbeitet nach den Prinzipien der Freiwilligkeit, Anonymität, Verschwiegenheit, Transparenz, Parteilichkeit** im Sinne der Zielgruppe, Akzeptanz sowie Partizipation, beachtet geschlechtsspezifische Realitäten und soziale Ungleichheiten in allen Tätigkeiten und Vorhaben und ist überparteilich, überkonfessionell und verwehrt sich gegen jede Instrumentalisierung (z. B. durch politische Parteien, Religionen, Ideologien oder Vereine)
Die Streetworker*innen der Mobilen Jugendarbeit TANDEM suchen Jugendliche im öffentlichen Raum auf und sprechen sie aktiv an. Sie sind dabei bin Zweiertams unterwegs. In den Gesprächen mit Jugendlichen werden Bedürfnisse und Herausforderungen der Jugendlichen abgefragt, um diese gemeinsam zu lösen oder zumindest zu verbessern. Ebenso werden auch deviante Verhaltensweisen der Jugendlichen bei/mit ihnen thematisiert und zusammen an Handlungsalternativen gearbeitet.

Mobile Jugendarbeit **begleitet und unterstützt Jugendliche bei der Bewältigung ihrer Entwicklungsaufgaben.** Auf diese Weise können sie befähigt werden, selbstbestimmt und bewusst mit sich und mit ihrer Umwelt umzugehen und sogar in Risikosituationen verantwortungsvoll zu agieren. Dabei hat Mobile Jugendarbeit stets im Blick, dass Jugendliche lernen Verantwortung für ihr Tun zu übernehmen und sich somit zu mündigen Bürger*innen entwickeln.

Die Mobile Jugendarbeit TANDEM bietet:

- Lebensweltorientiertes Beziehungs- und Beratungsangebot
- Streetwork – aufsuchende Jugendsozialarbeit im öffentlichen Raum
- Hilfe in Notlagen und Krisensituationen
- Interessensvertretung für Jugendliche
- Begleitung zu Ämtern und anderen Einrichtungen
- Freizeitpädagogische Gruppenangebote und Veranstaltungen
- Gemeinwesenorientierte Arbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung und Kooperationen
- Initiierung von Selbstverwaltungsprozessen (z.B.: Jugendtreffs)
- Anlaufstellen in den Gemeinden
- Entwicklung und Durchführung von Projekten

LEISTUNGEN FÜR DIE GEMEINDE

Die **Arbeitsweise von TANDEM** in den Gemeinden des Tätigkeitsgebietes richtete sich nach dem Handbuch „Qualitätssicherung Mobile Jugendarbeit in NÖ, und beinhaltet 2024 insbesondere nachstehende Leistungen mit und für Jugendliche und andere Anspruchsgruppen im 2er Team:

- Streetwork, aufsuchende Jugendarbeit auf den Treffpunkten der Jugendlichen
- Beziehungsarbeit
- Einzelfallarbeit (Beratung, Krisenintervention, Begleitung)
- Gemeinwesenorientierte Arbeit, Vernetzung und Kooperation mit anderen Einrichtungen, regionalen Arbeitskreisen etc.
- Regelmäßige Jour Fix Treffen mit der Gemeinde
- Anlaufstellen in den Jugendtreffs der Gemeinde
- Projektarbeit: Gesundheitsförderungsprojekt GoBIG2.0
- EU AAL Projekt: Buddy4ALL und Interreg Danube Projekt MEET.

Die gesetzliche Grundlage für Mobile Jugendarbeit / Streetwork in Niederösterreich, und damit für die Mobile Jugendarbeit TANDEM bildet das niederösterreichische Kinder und Jugendhilfegesetz (NÖ KJHG):

»Soziale Dienste der Kinder- und Jugendhilfe werden vom Kinder- und Jugendhilfeträger zur Förderung der Pflege und Erziehung von Kindern und Jugendlichen und zur Bewältigung des alltäglichen Familienlebens zur Verfügung gestellt und können von Eltern, werdenden Eltern, anderen mit der Pflege und Erziehung betrauten Personen, Familien, Kindern und Jugendlichen nach eigenem Ermessen in Anspruch genommen werden.« (§24 NÖ KJHG)

Soziale Dienste umfassen ambulante, mobile und stationäre Angebote und sind insbesondere:[...]7. Mobile Beratungsformen für Jugendliche (etwa durch mobile Jugendarbeit oder Streetwork);[...] (§25 NÖ KJHG)

Dies bedeutet unter anderem, dass eine Eignungsfeststellung vorliegt (§26 NÖ KJHG) und dass die Mobile Jugendarbeit TANDEM unter Fachaufsicht der Landesregierung steht (§28 NÖ KJHG)

VORWORT - FACHLICHE LEITUNG

Langsam aber sicher passt sich die Realität wieder an die Zeit vor Corona an und vieles wird wieder „normal. 2024 herrschte nach wie vor Krieg in der Ukraine und es gab einen bewaffneten Konflikt im Gaza-Streifen und ein schnelles Ende war bei beiden leider nicht in Sicht. Das Wahlergebnis in den USA versprach auch nicht unbedingt Stabilität und Ruhe. Es stiegen rassistische Tendenzen in der Gesellschaft und die Welt muss sich langsam aber sicher damit auseinandersetzen wie liberale Demokratien verteidigt werden können. Firmen sperrten zu oder bauten massiv personal ab. Die Wirtschaft schrumpfte und das Land Österreich steht vor einem unglaublichen Schuldenberg. Das sind keine rosigen Aussichten und das ist eine herausfordernde Zeit jung zu sein. Die Intensität der Beratungsgespräche stieg und die besprochenen Themen wurden schwerer. Gerade in Zeiten wie diesen braucht es Mut, Zuversicht, Optimismus und Unterstützung bei der Bewältigung des Alltages.

Die Mobile Jugendarbeit TANDEM hat auch 2024 Hervorragendes geleistet. Wir waren Ansprechpartner*innen, Unterstützer*innen und Kompensatoren und haben damit wesentlich zur Verbesserung der individuellen Krisenbewältigung bei unseren Jugendlichen beigetragen. Wie jedes andere Jahr auch haben wir die Jugendlichen in 10 Gemeinden bei all ihren „normalen“ Herausforderungen begleitet und zusätzlich dazu mit mehreren Projekten in unterschiedlichen Bereichen mehr Ressourcen für Jugendliche geschaffen.

Das gelang nur durch den **unermüdlichen Einsatz unserer Mitarbeiter*innen**, die ja sowohl professionelle Ansprechpartner*innen als auch Betroffene der „Gesamtsituation“ sind. Unser Team war super professionell, hat unmenschliches geleistet und war unserer Meinung nach unglaublich erfolgreich. Wir sind sehr stolz so ein Team zu haben und können unseren Mitarbeiter*innen nicht genug dafür danken.

Im **Vergleich zum veränderungsreichen Vorjahr ist 2024 wieder Kontinuität eingelekehrt.** Das ist für uns und, viel wichtiger, für unsere Jugendlichen besser. Sarah Passweg hat Christina Perka als Co Leitung mehr als würdig vertreten. Christina Perka ist im November aus dem Mutterschutz zurückgekehrt und Anna Distelberger hat uns wieder einmal für ein halbes Jahr unterstützt. Eine große Stärke unseres Trägervereins Jugendinitiative Triestingtal ist, auf aktuelle Bedarfslagen schnell zu reagieren und über passgenaue Projekte zusätzliche Ressourcen dafür aufzustellen. Wir freuen uns hier bei folgenden Projekten, sowohl bei der Konzeptionierung als auch bei der Durchführung, mitwirken zu dürfen.

Wir, als Teil des **internationalen Forschungsprojektes „Buddy4all“** erforschten im **Frühjahr 2024** mit einem großen Feldversuch, an dem 16 Jugendlichen aus dem Tal teilnahmen, wie mittels einer APP und einer MR Brille generationsübergreifende Zusammenarbeit gelingen kann.

Das Pilot-Projekt „Fahrplan“, im Rahmen dessen Streetworker*innen sehr erfolgreich in den Zügen und Bahnhöfen der Triestingtalbahn unterwegs waren wurde Ende 2024 abgeschlossen. Die ÖBB hat beschlossen das Projekt Niederösterreichweit auszurollen und eine Ausschreibung vorbereitet. Wir haben uns natürlich dafür beworben und es freut uns sehr, dass wir auch im Jahr 2025 das wichtige Streetworking im Zug fortsetzen können!

Das **Gesundheit- und Integrationsfördernde Projekt Go BIG 2.0** förderte gezielt benachteiligte Jugendliche, mit dem Schwerpunkt Migrationshintergrund. Durch verschiedene an den Bedürfnissen der Jugendlichen orientierten Maßnahmen wurden Jugendliche empowert ihr Lebensumfeld selbst mitzugestalten und gesundheitsförderliche Handlungskompetenzen zu entwickeln. Die Maßnahmen im Projekt waren „Streetart“ — Kunst als Ausdrucksform für Gedanken zu Identität und Zusammenleben, „Podcast und Soziale Medien“ — der Jugend eine Stimme geben, „Bewegung“ — zum Stress- / Aggressionsabbau, „Gewaltprävention, Bildung, Beratung“ als Unterstützung sowie „Gemeinwesen und Jugend - Expert*innenrat“ — damit Jugendliche mitbestimmen können.

Voller Vorfreude blicken wir auf das gestartete **Interreg- Projekt MEET**. Das MEET-Projekt ist eine transnationale Initiative, die sich auf die Förderung der psychischen Gesundheit und der sozialen Eingliederung benachteiligter Jugendlicher konzentriert. Nachdem 2024 umfassende Vorbereitungsarbeiten von unserem Trägerverein bereits 2024 durchgeführt wurden, kann ein Pilot, der niederschwellige Methoden zum Thema psychische Gesundheit testet, gestartet werden.

Auch weiterhin gilt: Ohne Vertrauen in unsere Arbeit wäre diese kaum umsetzbar. Wir sollen manchmal für die breite Öffentlichkeit bewusst nicht sichtbar sein, um möglichen Stigmatisierungen unserer Jugendlichen entgegenzuwirken und nicht immer verstehen unsere Partner*innen unsere eingesetzten Methoden. Wir müssen in unseren Berichten teilweise auf einer Metaebene bleiben um **Verschwiegenheitsparagrafen nicht zu verletzen. Und der Erfolg unserer Arbeit zeigt sich manchmal erst nach Jahren.** Das macht es manchmal ein bisschen schwer unsere Arbeit greifen zu können, das ist uns bewusst. Wir spüren dennoch ein großes Vertrauen in uns und unsere Arbeit und ich möchte mich dafür bei unseren Gemeindevertreter*innen und Fördergeber*innen **bedanken.**

Ebenfalls bedanken möchte ich mich bei unserer Geschäftsführung Sabine Wolf, ohne die das alles nicht möglich wäre. Danke für deinen unermüdlichen Einsatz für die Jugend und für dein Vertrauen in uns.

2024

Die Tätigkeiten der Mobilen Jugendarbeit sind auch 2024 sehr unterschiedlich und vielfältig gewesen. Alles abzubilden würde den Rahmen des Jahresberichtes sprengen. Nachstehend werden **einzelne Kontaktsettings beschrieben und erlebbar gemacht**. Es soll einen guten Überblick über die Tätigkeiten gewährt werden. Am Ende wird zusammengefasst, was Jugendliche 2024 beschäftigte. Jugendliche und ihre Interessen stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit.

Wie jedes Jahr zeigte sich, dass **Streetwork die Basis aller darauf aufbauenden Tätigkeiten** war. Streetwork war ein kontinuierliches aufsuchendes Beziehungs- und Beratungsangebot. Die Mitarbeiter*innen von TANDEM suchten die Jugendlichen aktiv im öffentlichen Raum auf und sprachen diese aktiv an, stellten eine vertrauensvolle Beziehung her und schufen so die Basis für alle anderen Angebote. Jugendliche die im Streetwork angetroffen wurden verfügen im Vergleich zu anderen oft über ein kleineres soziales Netz und weniger Rückhalt. Oft waren es jene Jugendlichen die von anderen als „Problematisch“ beschrieben werden. Und gerade für diese Jugendlichen war es umso wichtiger kontinuierliche Ansprechpartner*innen, die sich ehrlich für die Jugendlichen interessierten, sie ernst nahmen und ihnen zuhören zu haben.



Die Mobile Jugendarbeit TANDEM war im Jahr 2024 in **Bad Vöslau, Berndorf, Blumau-Neurißhof, Enzesfeld-Lindabrunn, Günselsdorf, Hirtenberg, Kottingbrunn, Leobersdorf, Pottenstein und Schönau**, sowie in den Zügen der **ÖBB Triestingtalstrecke** regelmäßig im **Streetwork** unterwegs.

Im **Vergleich zu den Vorjahren viel auf, dass junge Menschen zwischen 8 und 11 Jahren den öffentlichen Raum für sich entdeckten.** In dem Alter waren sie entwicklungsstechnisch noch Kinder und reagierten dementsprechend anders auf Interventionen, als ältere Jugendliche dies tun würden.

In manchen Gemeinden wurden verhältnismäßig wenige Jugendkontakte im Streetwork gezählt.

Grund dafür war vermutlich, dass es in diesen Gemeinden nur wenige attraktive und ungestörte Treffpunkte für sie gab. Es mangelte an jugendgerechten Aufenthaltsorten, die Raum für Begegnung, Freizeit und soziale Interaktion boten.

Ein jugendgerechter Ort war beispielsweise der Skaterplatz in Kottingbrunn, der laut Rückmeldungen Jugendlicher ein sehr wichtiger Ort für sie war. Bei gutem Wetter war dort immer eine Vielzahl an Jugendlichen anzutreffen, die unterschiedlichen sportlichen Aktivitäten, von Skateboarding, Scooter und BMX bis zu Fußball und Basketball, nachgingen. Dies belegte wie zentral die Zurverfügungstellung solcher Plätze für Jugendliche ist



Ein Nachteil von Streetwork war die Abhängigkeit vom Wetter.

Anlaufstellen waren ein raumgebundenes regelmäßiges Kontaktangebot, dass anders als das Streetwork wetterunabhängig ist. Jugendliche konnten einfach hinkommen und die Angebote für ihre Zwecke nutzen. Oft reichte es schon, dass es einen beheizten Ort gab, wo die Jugendlichen Ihre Freunde treffen konnten und wo wer anwesend war, der sich ehrlich für sie interessierte, sie fragte, wie es ihnen geht und ob sie etwas brauchen.

Im **Kalenderjahr 2024 waren Anlaufstellen in Hirtenberg, Leobersdorf und Günselsdorf regelmäßig geöffnet.** Diese 3 Anlaufstellen wurden im Herbst 2024 durch ein für und mit Jugendlichen in einen Jugendtreff umgebautes Glashaus in Enzesfeld erweitert. |

in **Berndorf und Schönau stand zusätzlich ein regelmäßiges Sportangebot im Turnsaal** einer Schule zur Verfügung und es wurde mit einem zu einem Mobilen Wohnzimmer umgebauten Bus ab Spätherst 2024 eine Mobile Anlaufstelle geöffnet. In den Jugendtreffs wurde gemeinsam gekocht, gemeinsam gespielt die Jugendlichen dürfen dem Alltag entfliehen (einfach nur sein) und es wurde auch an ernsteren Themen gearbeitet. Es gab „Wirthauswuzzeln“ und sozialarbeiterisches Tischfußballspielen.

Die Jugendlichen und die Streetworker*innen fanden mit dem Wuzzler ein niederschwelliges und unkompliziertes Beziehungsangebot vor.



Sport verbindet, baut Stress ab und es wurden Teamfähigkeit und Konfliktbewältigungen geübt. Gemeinsames wuzzeln ermöglichte vom Reden ins Tun zu kommen und aus der Kommunikationswissenschaft ist seit langem bekannt, dass vor allem junge Burschen sich leichter und besser öffnen können, wenn sie sich bewegen.

Im den Barbereichen der Anlaufstellen wurden **viele informelle Beratungen zu gesellschaftlichen Themen, zu rechtlichen Informationen sowie zu Themen aus dem Bereich Gesundheit geführt.** Näheres dazu folgt weiter hinten. In den Anlaufstellen gab es, neben den offenen Treff, zahlreiche Workshops und Projektangebote.

Ein in Leobersdorf eigens eingerichteter **Studioraum wurde für Podcast-Aufnahmen und Rap genutzt.** Es fanden Workshops zu „Sozialen Medien“ statt, in denen unter anderem auch Themen wie das Recht am eigenen Bild und die Verbreitung sensibler Inhalte behandelt wurden.

Die Mobile Anlaufstelle, das mobile Wohnzimmer, war ein speziell eingerichtete Bus und mit einer Musikbox, kleinen Snacks, heißem Wasser um Tee oder Kakao zu machen und diversen Spielen ausgestattet. Besonders an dunklen Winterabenden erregte er Aufmerksamkeit und hob die Stimmung mit seinen bunten Lichterketten. Weiters gab es dort dank einem Mobilem Tonstudio auch die Möglichkeit eigene Musik sowie Podcasts aufzunehmen.

YOUNG & QUEER
STAMMTISCH
MEETS
**JUGENDSPHÄREN
DER PODCAST**

FÜR JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE ZWISCHEN 12 UND 23 JAHREN

KOMM ZU UNSEREM SOZIALEN MEDIEN WORKSHOP MIT
SCHWERPUNKT AUF LGBTIQ+ & GENDER.
NEBEN INFOS UND SPIELEN ZU SOZIALEN MEDIEN
KANNST DU AUCH:

DO., 16.05.24
DO., 23.05.24

Jugendliche die Angebote der Mobilen Jugendarbeit in Anspruch nahmen verfügten oft über geringere soziale und finanzielle Möglichkeiten. Gerade im Bereich Freizeit bestand eine Ungleichheit zu anderen Jugendlichen. Hier sollte einerseits ein Ausgleich geschaffen werden um dem Bedürfnis nach Freizeitangeboten gerecht zu werden.

Andererseits waren **Freizeitangebote** nicht einfach nur da um Langeweile aufzubrechen sondern dienten zur leichteren Kontaktaufnahme über die Beziehungspflege bis hin zur Möglichkeit Verantwortung für andere zu übernehmen und mitzuhelfen. Bei Sportturnieren organisierten Jugendliche mit. Gleichzeitig wurden alle Fuß- der Basketballturniere „Tandem Style“ veranstaltet.

Darunter war eine **Alternative „zu Wettbewerb über alles“** zu verstehen. Es wurden stattdessen Leitsätze wie „**Gesundheit ist wichtiger als gewinnen**“ und andere Maßnahmen zur Förderung des **Fairplay Gedanken** gesetzt. Bei Sportturnieren wurde beispielsweise die Erfahrung gemacht, dass Schiedsrichter negative Auswirkungen haben. Dies weil das Grenzen austesten gefördert wurde, oder in anderen Worten, alles bis zum Pfiff legal war. Ohne Schiedsrichter wurden hingegen Konfliktlösungsstrategien und Einigungsprozesse gelernt und Verantwortung für das eigene Verhalten übernommen.



Um dem **Bedürfnis nach Bewegung** gerecht zu werden, wurden auf Wunsch der Jugendlichen diverse Angebote wie ein Ausflug in die Soccer City, Ausflüge in Trampolinhallen sowie 2 große Fußballturniere organisiert.

Aufgrund des Bedarfs nach mehr Selbstregulation wurde zudem im **Herbst ein Gewaltpräventionsworkshop in der Turnhalle in Pottenstein** durchgeführt. Dieser bewegungsintensive Workshop wurde von ehemaligen „Jugendarbeits-Jugendlichen“ aus Wien angeleitet, die mit einer gelungenen Balance zwischen Spaß und Ernst Möglichkeiten bot aus Gewaltspiralen zu entkommen. Auch eigene Erfahrungen, und wie ihnen der Ausstieg gelang wurden präsentiert.

Jugendliche organisierten, eigenständig ein erfolgreiches Basketballturnier in der Jugendsportarena Leobersdorf, bei dem rund 60 Teilnehmende aus der Region zusammenkamen.

Die Mobile Jugendarbeit TANDEM stand dabei unterstützend zur Seite, ließ den Jugendlichen jedoch bewusst die Federführung, um Eigenverantwortung und Teamarbeit zu fördern.

Auf Wunsch von **Mädchen** fanden ein Ausflug in die Trampolinhalle und ein Eislaufausflug ohne Burschen statt, da sich die Mädchen in diesen Settings oft wohler fühlten.



Neben all den anderen Tätigkeiten war die **Mobile Jugendarbeit TANDEM auch mit Infoständen an verschiedenen Veranstaltungen vertreten und bot ein dem Anlass entsprechendes Angebot für junge Menschen.**

Im Jahr 2024 wurden Angebote beim Stadtfest Bad Vöslau, bei den Familienfesten in Leobersdorf und Blumau-Neurissdorf, beim Radgenussstag im Triestingtal, bei der AK young Bädertour, und bei der Arbeiterkammer Berufsmesse in Bad Vöslau gesetzt. Diese reichten von Dossenschießen oder Air-Brush-Tattoos bis hin zu Alkohol und Suchtpräventionsangeboten.

Kernkompetenz Mobiler Jugendarbeit war die sozialarbeiterische Beratung.

Die Themen dazu waren vielfältig, wenn nicht allumfassend. Tandem verstand sich als Universalansprechpartner*in und begleitete Jugendliche entweder selbst bei einer Herausforderungen oder vermittelte diese an eine auf ein Thema spezialisierte Einrichtung weiter. Den Inhalte die Jugendliche beschäftigt haben, ist später ein eigenes Kapitel gewidmet



Auch 2024 **wurden zahlreiche Kontaktsettings geschaffen, wo Jugendliche Politiker*innen und anderen Erwachsenen auf Augenhöhe begegnen konnten.**

In mehreren Jugendhearings trafen sich Jugendliche mit ihren zuständigen politisch verantwortlichen Menschen auf Gemeindeebene. Beide Settings wurden von Streetworker*innen begleitet und moderiert und sorgten damit dafür, dass Jugendlichen einerseits zugehört und andererseits auf Augenhöhe begegnet wurde.

Ein gelungenes Beispiel für politische Beteiligung war das alljährliche Jugendparlament in Blumaus Neurisshof, welches mit Einbindung der Dorf- und Stadterneuerung und mit Beteiligung der Mobilien Jugendarbeit Tandem von der Gemeinde organisiert wurde. 18 Jugendliche nahmen daran teil und diskutierten rege über ihre Wünsche und Bedürfnisse in der Gemeinde und gestalteten einen geplanten Skatepark mit. Außerdem wurde auch über Erfolge berichtet. Die beim letztjährigen Jugendparlament gewünschte Naschhecke wurde gemeinsam gepflanzt. Die Jugendlichen dürfen sich auf eine Vielzahl unterschiedlicher Früchte und Beeren neben dem Multisportplatz freuen.

Es wurde auch gefeiert. Ein Highlight war das Platzfest in Kottingbrunn. Über sechzig Jugendliche und auch Bürgermeister Christian Macho, Vizebürgermeister Peter Szirtes und Jugendgemeinderat Lukas Klaczynski kamen vorbei um miteinander zu feiern, Musik zu hören Fußball zu spielen oder ein Graffiti zu sprayen.

Absolutes Highlight war sicherlich die 16 Jahre TANDEM Feier in den Räumlichkeiten der Anlaufstelle Leobersdorf. Es sollte ein Fest für Jugendliche sein und dem Anlass entsprechend wurden ehemalige Jugendliche eingeladen um bei einem Gläschen Wein/Bier oder antialkoholischen Cocktail über die gemeinsamen Vergangenheit zu sinnieren. Zahlreiche ehemalige Jugendliche und auch ehemalige Mitarbeiter*innen folgten der Einladung und es wurde ein wunderschöner Abend voller wunderschöner Erinnerungen.



TANDEM wird 16 – und feiert jugendgerecht!

Was ist eigentlich so besonders daran, 16 zu werden? Diese Frage stellten sich die Mitarbeiter*innen der Mobilen Jugendarbeit TANDEM bei der Planung des Geburtstagsfests.

Die Jugendlichen hätten vermutlich geantwortet: "Endlich darf man so lange ausbleiben, wie man will! Und Bier trinken! Und rauchen!" Oops – nicht mehr ganz. Das Jugendschutzgesetz hat sich seit 2008 geändert. Bier & Wein: ja. Rauchen: nein, erst ab 18. Und sowieso nicht in Jugendeinrichtungen.

Was sich aber nicht geändert hat: TANDEM ist da. Für alle jungen Menschen zwischen 12 und 23 Jahren – vertraulich, flexibel und mit einem offenen Ohr für alles, was gerade Thema ist: Liebeskummer, Jobsuche, Gewalt im sozialen Umfeld, Freizeitgestaltung, kreative Projekte oder einfach das Bedürfnis zu reden.

Die Mobile Jugendarbeit TANDEM orientiert sich an den Bedürfnissen der Jugendlichen und an aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen. Sie ist niedrigschwellig, parteilich für junge Menschen und flexibel in der Umsetzung. Der "inoffizielle" Startschuss fiel bereits 2007 in den Gemeinden Bad Vöslau, Pottenstein und entlang der ÖBB Triestingtalbahn. Die offizielle Gründung folgte 2008 durch Sabine Wolf, Geschäftsführerin des Trägervereins Jugendinitiative Triestingtal.

Seitdem ist TANDEM stetig gewachsen. Begonnen wurde in Berndorf, Hirtenberg, Kottlingbrunn und Leobersdorf. Später kamen Günseldorf, Schönau, Enzesfeld-Lindabrunn und Blumau-Neurißhof dazu. Zeitweise wurden auch Furth, Kaumberg, Teesdorf, Tattendorf und Weißenbach betreut. Nach einer Pause ist inzwischen auch die ÖBB wieder als Auftraggeber mit dabei.

Seit Beginn begleitet das Land Niederösterreich die Einrichtung als Fachaufsicht und Qualitätssicherung.

In den 16 Jahren haben viele Jugendliche TANDEM begleitet – und umgekehrt. Auch das Team hat sich verändert: 22 Streetworker*innen waren es insgesamt, aktuell sind es sieben. Vielfalt und Fachlichkeit zeichnen sie aus: Neben Sozialer Arbeit bringen sie Expertise in Erlebnispädagogik, Rausch- und Risikopädagogik, Sexualpädagogik und vielem mehr mit.

Und auch von den Jugendlichen hat das Team viel gelernt: Konfliktdeeskalation, Social-Media-Skills, Streetart und kreative Ausdrucksformen.

Die Jugendlichen sind oft selbst Expertinnen für ihre Lebenswelt. Die Rolle der Streetworkerinnen? Zuhörerinnen, Vertrauenspersonen, Impulsgeberinnen – manchmal auch Turnierorganisatorinnen, Taxifahrerinnen, Hausmeisterinnen, Bauhelferinnen oder Möbelpacker*innen.

Jährlich führt TANDEM zahlreiche Beratungsgespräche: im Streetwork, in offenen Treffs, bei Veranstaltungen, Projekten oder in der Einzelfallhilfe. Hinzu kommen hunderte Jugendkontakte, bei denen informiert, vernetzt, geplant und umgesetzt wird.

Und dann war da noch die Party.

Am 30. August wurde im Jugendtreff Leobersdorf gefeiert.

Ehemalige Jugendliche, mittlerweile erwachsen, kamen zusammen, um Erinnerungen zu teilen: "Der Gmooshof war leiwand" oder "Mit euch hab ich das erste Mal das Meer gesehen", "Ihr wart immer für mich da, bei euch habe ich mich zu Hause gefühlt" – Zitate, die zeigen, wie tief TANDEM wirkt.

Es wurde geplaudert, gegessen, gelacht und – unter dem Motto "sicher feiern" – auch angestoßen. Diesmal, mit 16, sogar mit Bier und Wein.

Auf viele weitere Jahre TANDEM!

16
ANNIVERSARY
MOBILEJUGENDARBEIT
TANDEM

30. AUG
16-22 UHR
JT LEO

Meme Edition

In 16 Jahren wurden 240.000 Flyer gedruckt, alle hintereinander gelegt reichen 3x vom Büro zum Mäci und zurück

und wie viele davon wurden sinnerfassend gelesen?

???

JUGENDINITIATIVE TRIESTINGTAL
25 Jahre Jugendinitiative Triestingtal
24. April 2025 - save the date

UNTERWEGS MIT



PLATZERL Fest
SAMSTAG 20. APRIL AB 15 UHR
PROGRAMM: ICE30 FUSSBALLTURNIER 17:00 GRATIS!
JUGENDFESTLICHKEITEN: KOSTIMWETTBEWERB, SCHMALKEN LAUF, MUSIK, ESCRIM, ALKOHOLFREIE ERTRÄNKELI
EIN FEST VON UND FÜR JUGENDLICHE

JUGENDSPHÄRE DER PODCAST
ON AIR
EPISODE 12 - NUDES UND WAS JETZT?

JUGEND-UMFRAGE

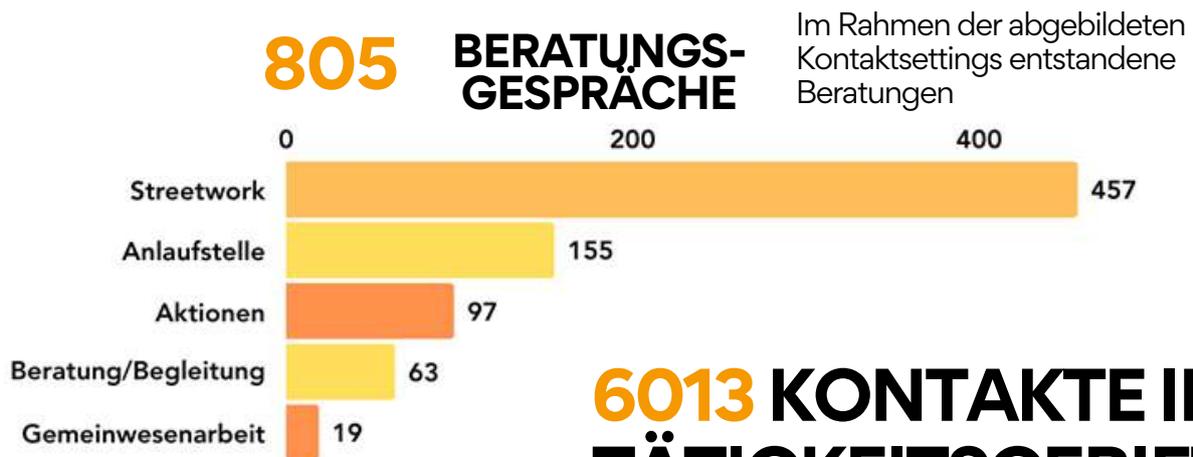


TANDEM

STATISTIK 2024

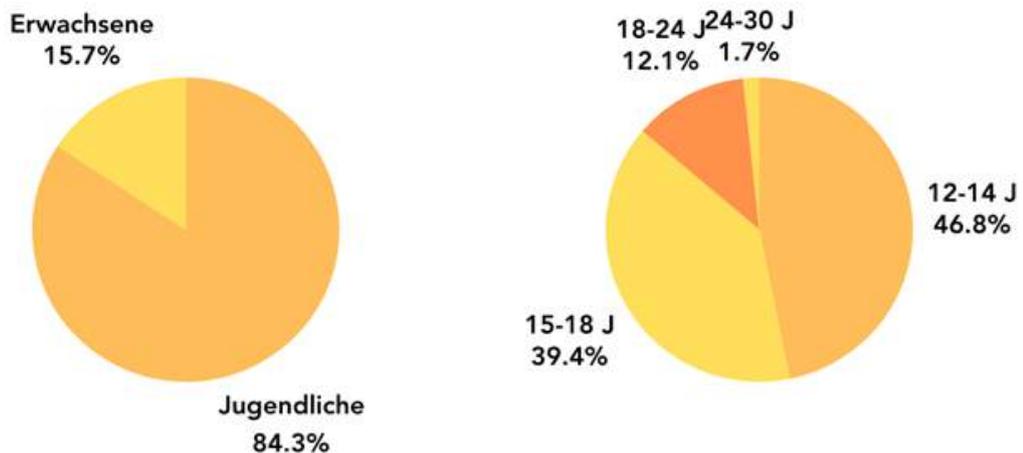
HÄUFIGKEIT DER KONTAKTSETTINGS

Im Tätigkeitsgebiet wurden 2024 von der Mobilien Jugendarbeit TANDEM insgesamt **457 Streetworkereinsätze** durchgeführt. **Terminlich vereinbarte Beratungsgespräche** oder Begleitungen fanden 63 statt. Weiters wurden **97 Aktionen** mit Jugendlichen und 19 Einsätze im Rahmen der **Gemeinwesenarbeit** durchgeführt.



6013 KONTAKTE IM TÄTIGKEITSGEBIET

Im Tätigkeitsgebiet wurden im Kalenderjahr 2024 insgesamt 6013 Gesamtkontakte zur primären und sekundären Zielgruppe gezählt. Davon fanden 5068 Kontakte mit Jugendlichen und 945 zur sekundären Zielgruppe statt. Ein Kontakt wurde als solcher gewertet, wenn auch ein Gespräch mit dieser Person stattgefunden hat. Unter den Jugendlichen war die Altersgruppe „12–14 Jahre“ am stärksten vertreten.





WAS BESCHÄFTIGT JUGENDLICHE GERADE?

Die Jugendsozialarbeiter*innen von TANDEM merken, dass junge Menschen oft Hilfe brauchen, um **psychosoziale Probleme** zu lösen. Persönliche Probleme sind ein großes Thema, und die **Nachfrage nach psychotherapeutischer** Hilfe steigt. Emotionale Befindlichkeiten der Jugendlichen werden oft verkannt, und gleichzeitig steigt der Bedarf an psychotherapeutischen Angeboten für Jugendliche.

Die Beratungsschwerpunkte der Jugendlichen sind im Vergleich zum Vorjahr weitgehend konstant geblieben. **Die Themen sind immer noch Substanzkonsum, Konfliktbewältigung, zwischenmenschliche Beziehungen und Gewalt, sowohl in der Rolle der Betroffenen als auch der Täter*innen. Auch rechtliche Fragen und der Umgang mit der Polizei und möglichen strafrechtlichen Konsequenzen bleiben wichtige Themen. Präsent waren auch Themen wie Bewährungshilfe und Jugendhaft, die nicht nur die direkt betroffenen Jugendlichen, sondern auch deren Freund*innen beschäftigten.**

Aber auch **Zukunftsfragen** stehen immer mehr im Mittelpunkt, zum Beispiel, wie man einen Schulabschluss macht, wie man einen Ausbildungsplatz bekommt und welche beruflichen Möglichkeiten es gibt. Es wurde auch festgestellt, dass es manchmal schwierig ist, sich zu orientieren, wenn es um Beruf und Ausbildung geht. Und häufig fühlen sich die Jugendlichen dadurch überfordert.

BERATUNGSTHEMA SUBSTANZEN - WIE ARBEITET TANDEM

Das Wichtigste ist ein **vertrauensvolles Setting** zu schaffen in dem Jugendliche sich trauen jede Frage ehrlich zu beantworten ohne direkte Konsequenzen befürchten zu müssen. In diesem Setting wird mittel unterschiedlichen Gesprächsanregenden Methoden Substanzkonsum thematisiert. Dies könnte zum Beispiel ein „Komisch, was bedeutet „420“ (versteckter Code für Cannabis) eigentlich?“ sein.

Jugendliche reagieren darauf erklärend und es gelingt das Gespräch zu einen potentiellen Substanzkonsum hinzuleiten. Unabhängig davon, ob es sich um legale oder illegale Substanzen handelt, wird in einem nächsten Schritt abgeklärt, wie gefährlich der aktuelle Konsum ist und damit auch welches weitere Vorgehen notwendig ist. Oft handelt es sich „nur“ um Probierkonsum und da reicht Aufklärungsarbeit und Sensibilisierung auf potentielle Gefahren. Es werden auch dahinterstehenden Bedürfnisse für den Substanzmittelkonsum erarbeitet.

Wenn diese erkannt werden, kann mit den Jugendlichen an Alternativen gearbeitet werden. Wichtig ist hierbei, den Konsum niemals zu verteufeln, denn dadurch werden die Jugendlichen vertrieben. Zeit, Geschwindigkeit und Ziele werden immer mit den Jugendlichen gemeinsam vereinbart. Geduld ist hier ein entscheidender Faktor. Aus der Suchtforschung ist bekannt, dass ein Entzug im einer Falle einer Sucht eher gelingt, wenn im Vorfeld über einen längeren Zeitraum und fachlich gut vorgearbeitet wurde.



BEDÜRFNISSE

Jugendliche artikulieren vermehrt Bedürfnisse, die den öffentlichen Raum oder Orte der Entfaltung betreffen. In diesem Zusammenhang ist es von essentieller Bedeutung, dass es Orte gibt, an denen Jugendliche, ohne einem Konsumzwang ausgesetzt zu sein, ungestört ihre eigenen Interessen ausüben können, ohne ständig Gefahr zu laufen, vertrieben zu werden.

Jugendlichen ist wichtig, dass sie Orte zur Verfügung haben, an denen sie eigenverantwortlich Erfahrungen sammeln und aus Fehlern lernen können, ohne dabei von Erwachsenen begleitet zu werden. Jugendliche sehen sich jedoch oft mit der Wahrnehmung als Störenfriede und dem damit verbundenen Ausschluss von Plätzen konfrontiert.

Verstärkt wurde auch eine Auseinandersetzung mit den **Themen Glaube und Religion** wahrgenommen. Hierbei war besonders die Klarheit und Sicherheit, welche die dort vermittelten Wertesystem boten, für Jugendliche attraktiv.

Es wurde ein hohes Maß an Eigeninitiative seitens der Jugendlichen festgestellt. Sie strebten verstärkt danach, ihre Selbstständigkeit zu entwickeln und sich schrittweise vom Elternhaus zu lösen. Es wurde festgestellt, dass Jugendliche nicht nur den Prozess der Ablösung von ihrer Familie durchlaufen und eigenständige Lebensperspektiven entwickeln, sondern zugleich ein ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein für ihre Angehörigen entwickeln.

Soziale Medien üben auf Jugendliche eine ambivalente Wirkung aus, indem sie sowohl positive als auch negative Impulse setzen. Im Fokus der diesjährigen Diskussionen stand das Thema Cybermobbing, der Umgang mit Nacktbildern sowie das Recht am eigenen Bild. Es wurde deutlich, dass Bedarf an rechtlicher Aufklärung und Handlungsstrategien besteht, insbesondere in Fällen, in denen Bilder ohne Zustimmung der Betroffenen im Internet verbreitet wurden. Dies kann für die Betroffenen mit erheblichem psychischem Stress verbunden sein.

Ein weiterer wichtiger Aspekt betrifft den Einfluss sozialer Medien, insbesondere Cybermobbing und den Umgang mit digitaler Gewalt. Die rasante Entwicklung von TikTok-Trends sowie das Empfinden, diesen nur begrenzt entgegenwirken zu können, stellten eine besondere Herausforderung dar. .



BEDÜRFNISSE

In den **Familien, die von Krankheit, Gewalt oder Armut geprägt** sind, übernahmen **Jugendliche häufig unterstützende Rollen**, was dazu führen konnte, dass ihre eigenen Entwicklungsaufgaben in den Hintergrund traten. Diese Überlastung bargen das Risiko von psychosozialen Belastungen und erschwert den Umgang mit eigenen Herausforderungen. Diese Belastungen begünstigten zusätzlich **häusliche Gewalt**. Hierbei wurde die Zusammenarbeit mit Frauenhäusern und Gewaltschutzzentren intensiviert, um betroffenen Jugendlichen Schutzräume und nachhaltige Hilfsangebote bereitzustellen.

Insgesamt zeigte sich, dass die **Beratungsthemen der Jugendlichen zunehmend komplexer wurden**, da sie nicht nur mit ihren eigenen Entwicklungsfragen, sondern auch mit der Verantwortung für ihre Familien und sozialen Netzwerke konfrontiert waren. Neben diesen Themen zeigte sich in der Beratung ein wachsender Bedarf an Unterstützung beim Kontakt mit Institutionen wie dem AMS, der Kinder- und Jugendhilfe sowie bei polizeilichen Terminen und betreuten Wohneinrichtungen.





RAUMANGEBOTE



Die Mobile Jugendarbeit TANDEM betreute mehrere Anlaufstellen die von Jugendlichen als offene Treffpunkte genutzt werden konnten. Anlaufstellen verfügten über verschiedene Freizeitangebote sowie ruhige Rückzugsräume für Beratungen.

GÜNSELSDORF

Die Anlaufstelle in Günselsdorf bietet einen Pooltisch, gemütliche Sitzgelegenheiten, eine PlayStation und eignet sich zum gemeinsamen Kochen. Ein Beratungszimmer schafft Raum für persönliche Gespräche und Unterstützung.

Jeden Mittwoch 17-19 Uhr

Anton Rauch Straße. 9, 2525 Günselsdorf



LEOBERSDORF

Ein ganzes Haus als Wohlfühlort für Jugendliche: Ob Kochen, Billard, DJ-Mischpult oder der Garten mit Basketballkorb – diese Anlaufstelle bietet vielseitige Möglichkeiten für gemeinsame Aktivitäten und entspanntes Beisammensein.

Jeden Donnerstag 17-19 Uhr

Franz-Schubert-Gasse 16, 2544 Leobersdorf

ENZESFELD

Mit viel Engagement und Unterstützung Jugendlicher wurde das „Glashaus“ zu einer Anlaufstelle für Jugendliche umgestaltet. Selbstgebaute Sitzmöglichkeiten sorgen für eine gemütliche Atmosphäre, während der Tischtennistisch als besonderes Highlight großen Anklang findet.

Jeden Donnerstag 17-19 Uhr

Hauptstraße 10, 2551 Enzesfeld



HIRTENBERG

Neben einer gemütlichen Lounge zum Entspannen und Kochen ist Darts eine der beliebtesten Aktivitäten. Gesellschaftsspiele wie Schach, Activity oder Uno bringen zusätzlich Abwechslung und laden zu geselligen Runden ein.

Jeden Freitag 17-20 Uhr

Leobersdorfer Str. 2, 2552 Hirtenberg





GEMEINWESENORIENTIERTE ARBEIT UND VERNETZUNG



VERNETZUNG MIT ENTSCHEIDUNGSTRÄGERN

Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Bad Vöslau war auch 2024 von einem offenen und unterstützenden Miteinander geprägt. Im Rahmen des jährlichen Jour fixe mit Bürgermeister Christian Flammer wurden wichtige Themen besprochen, aktuelle gemeinderelevante Themen erörtert sowie die Anliegen, Wünsche und Ideen der Jugendlichen eingebracht. Zusätzlich fanden regelmäßige telefonische Abstimmungen mit Anita Tretthann statt, um den fachlichen Austausch und die Planung weiter zu fördern. Auch die Teilnahme am Sozialausschuss und die Teilnahme von Anita Tretthann beim Gemeindevertreter*innen Treffen der Mobilen Jugendarbeit trugen zum Austausch bei.

VERNETZUNG MIT ENTSCHEIDUNGSTRÄGERN

Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Bad Vöslau war auch 2024 von einem offenen und unterstützenden Miteinander geprägt. Im Rahmen des jährlichen Jour fixe mit Bürgermeister Christian Flammer wurden wichtige Themen besprochen, aktuelle gemeinderelevante Themen erörtert sowie die Anliegen, Wünsche und Ideen der Jugendlichen eingebracht. Zusätzlich fanden regelmäßige telefonische Abstimmungen mit Anita Tretthann statt, um den fachlichen Austausch und die Planung weiter zu fördern. Auch die Teilnahme am Sozialausschuss und die Teilnahme von Anita Tretthann beim Gemeindevertreter*innen Treffen der Mobilen Jugendarbeit trugen zum Austausch bei.

ELTERN/ERWACHSENE

Eltern und Erwachsene wandten sich immer wieder mit Anliegen an die Mobile Jugendarbeit TANDEM. Um einen Loyalitätskonflikt zu vermeiden, wurden sie, sofern ihre Herausforderungen nicht in ein oder zwei Beratungsgesprächen gelöst werden konnten, zu anderen Beratungsstellen weitervermittelt.

SONSTIGES

In den bisherigen Arbeitskreisen zum Jugendexpert*innenrat wurden Partizipationsstrukturen entwickelt, um die Distanz zwischen Politik und Jugendlichen zu verringern. Jugendliche wurden in Vorbesprechungen einbezogen und Schulen als Multiplikator*innen genutzt. Gemeindevertreter*innen zeigten Interesse und unterstützten das Projekt. Durch die Einbindung der LEADER-Region Triestingtal wurde die Idee auf regionaler Ebene gestärkt. Die Jugendlichen brachten engagiert eigene Ideen ein. Weitere Treffen zur konkreten Umsetzung sind 2025 geplant.

NETZWERKEN



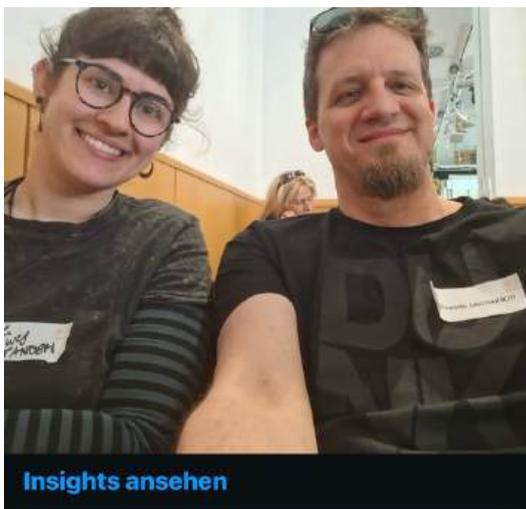
OGSA - Offene Jugendarbeit



Gemeinwesen- Veranstaltungen



Kindernetzwerk- tagung



Insights ansehen



Vorstellung des Berufsfeldes auf der FH St. Pölten

QUALITÄTSSICHERUNG & QUALITÄTSERHALT



Interne Maßnahmen

TEAMSITZUNGEN

In den wöchentlichen Teamsitzungen tauschte sich das Team der Mobilen Jugend TANDEM über aktuelle Trends, Beobachtungen und Herausforderungen der Jugendlichen in den Gemeinden aus und unterstützte sich gegebenenfalls mit KnowHow.

SUPERVISION

Supervision sicherte die Qualität professioneller Arbeit in dem das eigene berufliche Handeln mit Hilfe eines Supervisors, der den „Blick von außen“ mitbrachte, reflektiert wurde.

KLAUSUREN

Mobile Jugendarbeit agiert am Puls der Zeit und muss ständig hinterfragen ob die Angebote und die Feinheiten innerhalb dieser noch zeitgemäß sind, oder ob sie angepasst werden sollten. Klausuren boten ausreichend Zeit für Planung und Organisation der Angebote, Reflexionen und der Weiterentwicklung des Tätigkeitsfeldes.

Ein neues von unserer Research& Development Abteilung programmiertes Statistik/Dokumentationssystem wurde eingeführt.

Externe Maßnahmen

VERNETZUNG

Die Mobile Jugendarbeit TANDEM nahm 2024 u.a. an folgenden Vernetzungen teil:

- °Bezirksnetzwerktreffen der BH Baden
- °Vernetzung Mobiler Jugendarbeit in NÖ
- °Intervisionsgruppe des Kindernetzwerks
- °Austauschgruppe LGBTQIA+
- °Frauenvernetzung NÖ Süd
- °Suchtmittel Jour Fix der Fachstelle NÖ

ARBEITSKREISE

Die Mobile Jugendarbeit TANDEM nahm 2024 u.a. an folgenden Arbeitskreisen teil:

- °AG Offene Kinder- und Jugendarbeit in Österreich der Österr. Gesellschaft für Soziale Arbeit
- °Niederösterr. AG Offene Jugendarbeit

FORTBILDUNGEN

Die Mobilen Jugendarbeit TANDEM besuchte 2024 u.a. Fortbildungen zu folgenden jugendrelevanten Themen:

- °Jugend und Extremismus
- °Creating Empowerment
- °Deeskalation
- °Umgang mit Gewalt in Familien
- °Gesprächsführung
- °Sexualpädagogik
- °Recht
- °Sucht

GOBIG 2.0

GoBIG2.0 wird durch das Bundeskanzleramt gefördert und findet im Setting Offene Jugendarbeit statt und fördert gezielt benachteiligte Jugendliche, mit dem Schwerpunkt Migrationshintergrund. Durch verschiedene an den Bedürfnissen der Jugendlichen orientierten Maßnahmen, die Entscheidungsträger*innen im Wohnumfeld der Jugendlichen miteinbeziehen, werden Jugendliche empowert ihr Lebensumfeld selbst mitzugestalten und gesundheitsförderliche Handlungskompetenzen zu entwickeln.

Die Maßnahmen im Projekt waren Streetart – Kunst als Ausdrucksform für Gedanken zu Identität und Zusammenleben, Podcast und Soziale Medien – der Jugend eine Stimme geben, Bewegung – zum Stress- / Aggressionsabbau, Gewaltprävention, Bildung, Beratung als Unterstützung sowie Gemeinwesen und Jugend - Ex-

BUDDY4ALL

Buddy4All war ein EU- Forschungsprojekt im Programm AAL, das eine Brücke zwischen den Generationen schlägt, um die soziale Integration von Senioren und jüngeren Erwachsenen zu stärken.

Buddy4All bot einen neuartigen Ansatz zur Unterstützung älterer und jüngerer Erwachsener, durch:

Generationsübergreifende Interaktion zwischen jüngeren und älteren Generationen, Virtuelle Aktivitäten mit ortsbezogenen Mixed-Reality-Spielen und kognitivem Training für generationsübergreifende Aktivitäten und zur Förderung der geistigen und körperlichen Gesundheit sowie Professionelle Unterstützung: Zugang zu professioneller Unterstützung bei sensiblen Themen.

Die Mobile Jugendarbeit TANDEM entwickelt eine generationsübergreifende App mit Mixed Reality Brille!

Die Idee ist, dass sich Jugendliche und ältere Erwachsene als Buddys über die App und der MR-Brille austauschen.

Du hast die Möglichkeit die App und die MR-Brille + Smartphone für 4 Wochen zuhause und unterwegs zu testen.

Alles was wir benötigen ist etwas von Deiner Zeit und Dein Feedback über die Alltags-tauglichkeit des Systems.



FAHRPLAN

Auf Grund von Herausforderungen Streetwork in den Zügen der ÖBB Triestingtalstrecke durchgeführt. Mittels sozialarbeiterischen Methoden wurden die Ziele Erhöhung der psychosozialen Gesundheit junger Menschen, Awareness schaffen - Förderung von gegenseitigem Verständnis und Rücksichtnahme, Erweiterung von Freiräumen, Aufenthaltsorten und Nutzungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum, Förderung der Selbstverantwortung und Zivilcourage sowie die Verringerung von Konflikten im öffentlichen Verkehr und gleichzeitig die Erhöhung des subjektiven Sicherheitsgefühls verfolgt.

MEET

Das im Rahmen des Interreg Danube Region Programm geförderte EU-Projekt MEET (MENTal well-being in EducaTion for disadvantaged youth) zielt darauf ab, Kapazitäten zur Förderung der psychosozialen Gesundheit junger Menschen in Schulen, aber auch in non-formalen Bildungseinrichtungen wie Jugendzentren, die eine Schlüsselrolle bei der Erreichung benachteiligter Lernender und gefährdeter Jugendlicher spielen, aufzubauen.

Die Mobile Jugendarbeit TANDEM wird u.a für die Umsetzung des Österreich Pilotens zuständig sein.



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



SPOTIFY



FACEBOOK



INSTAGRAM



TIKTOK

Soziale Medien

Mit dem Fotografen und Videoproduzenten Hans- Jürgen-Vollnhofer wurde ein Imagefilm gedreht. **Jugendliche wirkten als Schauspieler*innen mit. Vertraulichkeit ist uns wichtig, die Szenen lassen NICHT auf Beratungsinanspruchnahmen schließen.** Danke 😊

Der Film bietet einen Einblick in die Tätigkeit der Mobilen Jugendarbeit und wird 2025 öffentlich präsentiert werden.

Homepage-Relaunch

Die Homepage der Jugendinitiative wird übersichtlicher gestaltet, neue Teamfotos wurden professionell erstellt.

Infolyer

Regelmässige Infolyer für Soziale Medien und Druck bei Bedarf;

Imagefilm



Jugendpodcast Jugendsphären hört rein!



GLOSSAR



STREETWORK: Das Einzigartige an der Methode Streetwork im Kontext Mobiler Jugendarbeit liegt darin, dass sich TANDEMs direkt in den Lebensraum der Zielgruppe begeben und dort, etwa auf öffentlichen Plätzen, in Parks, Lokalen oder Bahnhöfen, Kontakte aufnehmen und Beziehungen aufbauen.



ANLAUFSTELLE: Die Anlaufstelle ist ein Raum ohne Konsumzwang. Sie wird genutzt, um die Beziehung zu den Jugendlichen zu intensivieren bzw. aufrecht zu erhalten.



GEMEINWESENARBEIT: TANDEM positioniert sich als Schnittstelle zwischen allen Institutionen und Personengruppen, die für Jugendliche und deren Lebenswelten relevant sind. TANDEM vertritt die Interessen und Bedürfnisse Jugendlicher und zeigt diese gegenüber der Öffentlichkeit und Politik auf.



BERATUNG & BEGLEITUNG: Kernkompetenzen Mobiler Jugendarbeit sind professionelle Beratung, Begleitung und Krisenintervention. Dabei bedient sich Mobile Jugendarbeit unter anderem der Methodik der Einzelfallhilfe. Mobile Jugendarbeit bietet sich als professionelle Ansprechpartnerin an, sofern Hilssysteme nicht oder nicht ausreichend vorhanden sind oder diese von



EINZELFALLHILFE: Ziel von Einzelfallhilfe ist es, mittels sozialarbeiterischer Beratung eine Person in ihrer Eigenständigkeit und Eigenverantwortung zu stärken, um ihr die Lösung relevanter Problemsituationen zu ermöglichen. Dies setzt die Bereitschaft zur Mitwirkung der Jugendlichen voraus.



AKTION: Aktionen, wie beispielsweise Eislaufen, Trampolinhalle oder Fußballturniere dienen dem Beziehungsaufbau und ihrer Intensivierung. Jugendliche können innerhalb dieser Angebote ihre Potentiale ausleben, neue Möglichkeiten entdecken und diese nachhaltig in ihren Freizeitalltag integrieren.

ANGEBOTE

GLOSSAR



FREIWILLIGKEIT: Jugendliche bestimmen selbst über Frequenz, Inhalt und Dauer der Kontakte zu Mitarbeiter*innen Mobiler Jugendarbeit.



ANONYMITÄT: Klient*innen müssen ihre Identität nicht preisgeben, um Angebote Mobiler Jugendarbeit in Anspruch nehmen zu können.



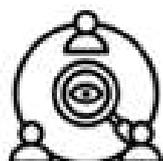
VERSCHWIEGENHEIT: Verschwiegenheit schafft Vertrauen und dient dem Schutz von Klient*innen. TANDEM gibt keine klient*innenbezogenen Daten und Informationen an Dritte weiter – dies verliert in der Regel seine Gültigkeit auch nicht vor Behörden. Die Verschwiegenheit kann nur von den betroffenen Klient*innen aufgehoben werden. Jedoch besteht als private Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung Mitteilungspflicht bei begründetem Verdacht massiver Kindeswohlgefährdung.



AKZEPTANZ: Die verschiedensten Lebensweisen, Einstellungen, Ausdrucksformen und speziellen subkulturellen Codes werden von Mobiler Jugendarbeit wertgeschätzt und als Ressource Jugendlicher bei ihrer Identitätsbildung wahrgenommen. Dabei bietet sich Mobile Jugendarbeit Jugendlichen als Reflexionsmöglichkeit und Reibungspunkt an



PARTIZIPATION: Mobile Jugendarbeit bezieht Jugendliche und junge Erwachsene in Aushandlungs-, Entscheidungsfindungs- und Umsetzungsprozesse ein und sorgt dafür, dass sie mitbestimmen und gestalten können.



TRANSPARENZ: KLIENT*INNEN WERDEN DIE ARBEITSPRINZIPIEN BZW. SOZIALARBEITERISCHE GRUNDHALTUNGEN MOBILER JUGENDARBEIT OFFEN KOMMUNIZIERT UND VERSTÄNDLICH GEMACHT.

ARBEITSPRINZIPIEN

FÜR DICH UNTERWEGS

EURE ANSPRECHPARTNER*INNEN IN DEN GEMEINDEN

**Dienstag bis Freitag sind wir
von 15-20 Uhr im Streetwork unterwegs**

Bad Vöslau

Imre Facchin
Christina Perka

Berndorf

Sarah Passweg
Severin Sagharichi

Blumau - Neurißhof

Imre Facchin
Christina Perka

Enzesfeld - Lindabrunn

Michael Schaller
Gabriel Korb-Weidenheim

Günselsdorf

Michael Schaller
Gabriel Korb-Weidenheim

Hirtenberg

Michael Schaller
Gabriel Korb-Weidenheim

Kottingbrunn

Imre Facchin
Christina Perka

Leobersdorf

Sarah Passweg
Severin Sagharichi

ÖBB Strecke Leobersdorf - Weißbach

Sarah Passweg
Severin Sagharichi

Pottenstein

Sarah Passweg
Severin Sagharichi

Schönau

Michael Schaller
Gabriel Korb-Weidenheim

RAUMGEBUNDENE ANGEBOTE

Bewegungsangebot in der Turnhalle BG Berndorf

Dienstag 18-20 Uhr
Sportpromenade 19

Sarah Passweg
☎ 0676 - 3813 866
Severin Sagharichi
☎ 0680 - 3245 366

Offener Treff in der Anlaufstelle Günselsdorf

Mittwoch 17-19 Uhr
Anton Rauch Str. 9

Gabriel Korb-Weidenheim
☎ 0676 - 7662 472
Michael Schaller
☎ 0676 - 3454 756

Offener Treff in der Anlaufstelle Leobersdorf

Donnerstag 17-19 Uhr
Franz-Schubert-Gasse 16

Sarah Passweg
☎ 0676 - 3813 866
Severin Sagharichi
☎ 0680 - 3245 366

Offener Treff in der Anlaufstelle Enzesfeld-Lindabrunn

Donnerstag 17-19 Uhr
Hauptstraße 10

Michael Schaller
☎ 0676 - 3454 756
Gabriel Korb-Weidenheim
☎ 0676 - 7662 472

Offener Treff in der Anlaufstelle Hirtenberg

Freitag 17-20 Uhr
Leobersdorferstr. 2

Gabriel Korb-Weidenheim
☎ 0676 - 7662 472
Michael Schaller
☎ 0676 - 3454 756



JUGENDBERATUNGSSTELLE JAHRESBERICHT

2024



Bundeskanzleramt

KONTAKTDATEN



GESCHÄFTSFÜHRUNG/ FACHBEREICHSLEITUNG 2024

DSA WOLF SABINE, M.S.M.
MOBIL: 0699 /108 140 18
SABINE.WOLF@JUGENDINITIATIVE.NET



ELEMENTS 2024
eine Einrichtung der **Jugendinitiative**,
ZVR: 583029573
Bürostandort: Sechshausenstr. 3-5,
2560 Berndorf

www.jugendinitiative.at

Eröffnung einer Beratungsstelle für Jugendliche in Berndorf

Am 4. Oktober feiert „E.L.E.M.E.N.T.S.“ seine Anerkennung

BERNDORF. – Vor ca. drei Jahren starteten die beiden engagierten Sozialarbeiterinnen Sabine Wolf (aus Berndorf) und Sezer Misirli (aus Bad Vöslau) mit ihrem ehrgeizigen Projekt, der mobilen Jugendarbeit. Seit rund zwei Jahren haben sie ihren Sitz im Berndorfer Volksheim. Am 4. Oktober wird die offizielle Anerkennung ihrer Einrichtung mit einem großen Fest gefeiert.

„Durch die offizielle Anerkennung der Jugendwohlfahrt können wir nun auch ganz offiziell mit dem Ju-

gendamt zusammenwirken. Unsere Arbeit erleichtert sich dadurch enorm“, freut sich Wolf.



Sabine Wolf (li.), Sezer Misirli (re.) und Rosi Lackner freuen sich auf das Fest zur offiziellen Eröffnung der Beratungsstelle von E.L.E.M.E.N.T.S am 4. Oktober. Foto: Sub

Volksheim, um 16 Uhr beginnt die offizielle Begrüßung, und um 17 Uhr wird die Beratungsstelle offiziell von LHStv. Liese Prokop eröffnet.

Anschließend wird es Präsentationen, Jahresberichte und Beiträge der Jugendlichen geben. Ab 19.30 Uhr findet eine Versteigerung von vielen signierten Artikeln österreichischer Prominenter, u. a. von DJ Otzi, Manuel Ortega, Grissemann & Stermann, Stefanie Werger und vieler Sportler statt. Außerdem gibt es eine Autogrammstunde mit Helge Payer, dem Tormann vom SK Rapid.

Ab 21 Uhr wird das Fest mit einer Party im Volksheim ausklingen.

„Da das Volksheim demnächst umgebaut werden soll, sind wir derzeit auch auf der Suche nach neuen Räumlichkeiten. Ich hoffe, dass wir weiterhin auf die große Unterstützung der Gemeinden und der Sponsoren bauen können“, so Wolf.

Mittlerweile sind auch zwei weitere Mitarbeiter, Rosi Lackner und Phillip Griessler am Projekt beteiligt.

Am 4. Oktober wird in der nun offiziellen Beratungsstelle von „Elements“ gefeiert. Das Programm: Ab 15 Uhr ist Einlass im Berndorfer

TEAM

UNSER TEAM BESTEHT AUS 3 SOZIALARBEITERINNEN



DSA SABINE WOLF, MSM
FACHLICHE LEITUNG



RINESA JASHARI-
BATHIRI, BA



STEPHANIE
ZWIESELBAUER, BA



MAG CLAUDIA FÜREDER
BIS JUNI 2024



PHILIPP GRIESSLER
BIS DEZEMBER 2024

WIR ZIEHEN UM!

Die niederschwellige Jugendberatungsstelle ELEMENTS bietet als Sozialer Dienst der NÖ Kinder- und Jugendhilfe **seit über 25 Jahren im Bezirk Baden** psychosoziale Beratung für Jugendliche und ihre Angehörige.

Die Beratungsstelle ist die erste Einrichtung der Jugendinitiative, die im Jahr 2000 nach einer zweijährigen Sozialraumanalyse und Projektaufbau von den damaligen Studentinnen der Sozialen Arbeit - Frau Sabine Wolf und Sezer Misirli - gegründet wurde.

Es freut uns sehr, dass es uns im Jahr 2024 gelungen ist **nicht nur zwei neue engagierte Sozialarbeiterinnen Rinesa Jashari- Bahtiri und Stephanie Zwieselbauer** zu gewinnen, sondern auch in **neue und größere Räumlichkeiten im Zentrum von Berndorf umzuziehen**.

Der Umzug wirkte sich bereits in den ersten Wochen nach der Neueröffnung am 8. Oktober positiv auf die Inanspruchnahme der Beratungen als auch der niederschweligen Workshopangebote aus.

Auch im Jahr 2024 setzte die Beratungsstelle einen Gewaltpräventionsschwerpunkt in Kooperation mit dem Bundeskanzleramt um und ist Projektpartner im Projekt GOBIG2.0 mit der Mobilien Jugendarbeit TANDEM.

Ende des Jahres 2024 konnten wir auf 25 Jahre Jugendberatungsstelle ELEMENTS zurück blicken.



JUGENDBERATUNG

Jugendsozialarbeit

Freiwillig – kostenlos – vertraulich: Jugendberatungsstelle ELEMENTS

8. Dezember 2024, 12:21 Uhr



ERSTE ANLAUFSTELLE

Jugendberatungsstelle ELEMENTS startet an neuem Standort neu durch

ERSTELLT AM 11. NOVEMBER 2024 | 15:00
ANMELDEN, UM ARTIKEL ZU SPEICHERN



SPARKASSE
Pottenstein

BERNDORF

Vollbild



ANGEBOTE

BERATUNG

- Vertrauliche, freiwillige und kostenlose Beratung für Jugendliche
- Beratung für Eltern und Angehörige von Jugendlichen

ohne Termin: für Jugendliche jeden DI 15-17 und MI 15 - 18 Uhr

mit Terminvereinbarung für Angehörige bzw. Jugendliche bei Anfrage

TREFFZONE in der Sechshausertstr. 3 in 2560 Berndorf

- für Jugendliche jeden DI 15-17 und MI 15 - 18 Uhr
- Spiele, kreative Angebote
- Freund*innen treffen und Berater*innen kennenlernen
- Inhaltliche Workshops u.a. Gewaltprävention, Soziale Medien
- Informationsmaterial zu allen jugendrelevanten Themen
- Aktionen wie Kochen, Filmabend oder auch Diskussionen

PRÄVENTIONSPROJEKTE in KOOPERATION MIT der MJA TANDEM - PROJEKT GOBIG2.0

SCHULERSTBERATUNG - CONTACT

- Erstberatung direkt an der Schule - 2024 am BG Berndorf
- vertraulich & freiwillig für alle Schüler*innen

WORKSHOPS FÜR SCHULEN & LEHRLINGSBETRIEBE IM BEZIRK BADEN

- Workshops zu unterschiedlichen Themen nach Anfrage,
- kostenpflichtig bzw. über Projekte gefördert





BERATUNG & BEGLEITUNG

2024 waren die Themen der Beratung vielfältig, Beruf- und Berufsorientierung, Streit mit Freund*innen, Gewalt, Beziehungen, Sexualität, (Cyber)Mobbing, Rassismus und Religion, Armut, schulische Themen, psychische Gesundheit, Sucht, rechtliche Fragen und Information über andere Einrichtungen waren Bestandteil der Beratungen.

Seit dem Umzug in die neuen Räumlichkeiten verzeichnete ELEMENTS auch einen Zuwachs an Elternberatungen. Der Radius der Inanspruchnahme wurde deutlich ausgeweitet, auch Personen aus z.B. Traiskirchen suchten die Beratungsstelle auf.

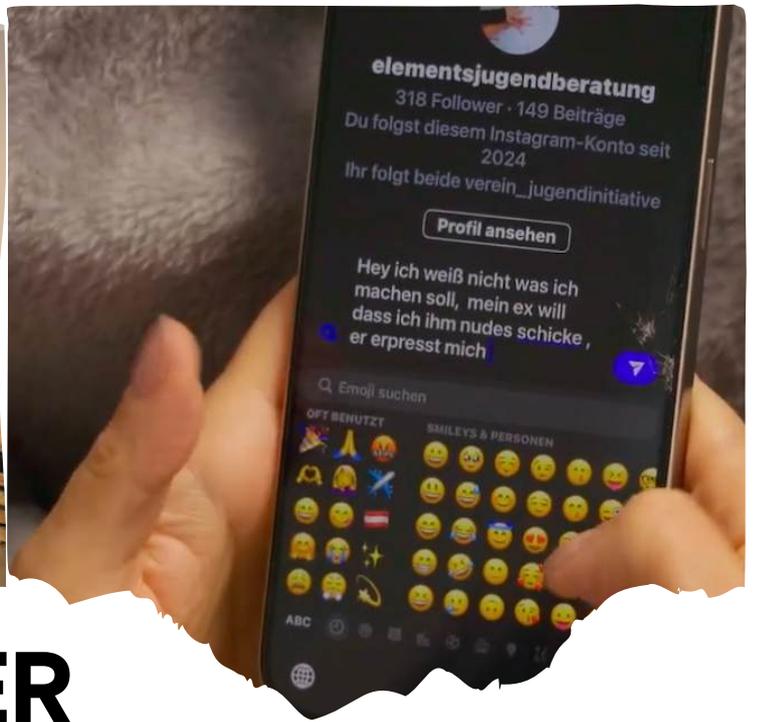
Für Beratungen steht ein Beratungsraum in der Einrichtung zur Verfügung, der eine vertrauliche Atmosphäre für Beratungen zur Verfügung stellt.

Zusätzlich zu Beratungen vor Ort, sind auch Begleitungen zu anderen Einrichtungen, Ämtern und Behörden nach Vereinbarung mit den Jugendlichen möglich. Die Beratungsstelle ist gut im soziale Netzwerk verankert.

ICH BIN FROH, DASS DU
MITKOMMST, ALLEINE
WARE ES VIEL
SCHWIERIGER
GEWESEN!

GESTELLTE SZENE,
FOTO AUS DEM IMAGEFILM





VOR ORT ODER DIGITAL

Die Kontaktabahnung erfolgt vor Ort, telefonisch oder kann auch digital über Soziale Medien wie Instagram oder WhatsApp stattfinden.

Der Erstkontakt und ein erster Informationsaustausch kann digital erfolgen, wir empfehlen Jugendlichen jedoch für eine vertiefende Beratung ELEMENTS vor Ort aufzusuchen.

2024 fanden Online- Terminvereinbarungen als auch Anbahnungsgespräche statt. Der große Anteil der Gespräche fand jedoch vor Ort in der Beratungsstelle oder in der Schule statt.



@ELEMENTSJUGENDBERATUNG

HEY,
GEHEN WIR
INS
ELEMENTS?

JA LASS DAS SPIEL
AUSPROBIEREN UND
ICH MUSS GLEICH
RINESA ETWAS
FRAGEN WEGEN DEM
STREIT MIT LEON.

GESTELLTE SZENE,
FOTO AUS DEM IMAGEFILM





OFFENER TREFF

Der Offene Treffpunkt bietet in den neuen Räumlichkeiten eine neue und niederschwellige Möglichkeit die Einrichtung und die Sozialarbeiter*innen kennen zu lernen ohne sofort Beratungsgespräche in Anspruch zu nehmen. In einer gemütlichen Atmosphäre ist es auch möglich Spiele zu spielen, sich kreativ zu beschäftigen oder Informationsmaterial zu unterschiedlichen Themen zu sichten.

Es ist auch in Ordnung sich auch einfach nur mit Freund*innen zu treffen und gemeinsam Zeit zu verbringen.

Wichtig ist jedoch -Beratungen haben auch nach dem Umzug bei uns Vorrang. Durch die hohe Inanspruchnahme war es im letzten Quartal 2024 nicht immer einfach den Raum für alle Bedürfnisse offen zu halten. Es benötigt zusätzliche Öffnungszeiten für Kinder zwischen 10- 12 Jahren sowie Freizeitangebote im Raum Berndorf. Dies bestätigte die starke Inanspruchnahme der Räume als auch der Beratungen.



BERATUNGEN NACH VEREINBARUNG

Beratungen nach Vereinbarungen ermöglichen den Beratungsraum für ein bestimmtes Setting zu reservieren und sich genügend Zeit für Einzel- und Gruppenberatungen zu nehmen.

Elternberatungen waren und sind in der Beratungsstelle nur nach Terminvereinbarung möglich.

Zusätzlich ermöglicht eine gezielte Terminvereinbarung auch Beratungstermine außerhalb der regulären Öffnungszeiten. Dies hat den Vorteil die Beratungen noch anonym und vertraulicher in Anspruch zu nehmen ohne von anderen Jugendlichen gesehen zu werden.

Das Angebote wurde 2024 erst Ende des Jahres intensiviert, Beratungen nach Terminvereinbarungen wurden vor allem von Eltern mit ihren Kindern in Anspruch genommen.

Hier wird sich im Jahr 2025 zeigen, wie stark die Inanspruchnahme weiter bleibt bzw. steigt und wie viele Beratungen zusätzlich zu den anderen Angeboten der Beratungsstelle innerhalb der Ressourcen möglich sein werden.



SIE HELFEN UNS IMMER UND
SIE SAGEN AUCH NICHTS
WEITER. IHNEN KANNST DU
ALLES SAGEN UND SIE
DENKEN, NICHT SCHLECHT
ÜBER DICH!

GESTELLTE SZENEN,
FOTO AUS DEM IMAGEFILM

PROJEKTE



Schwerpunkt Gewaltprävention

- 30 Workshops in der Einrichtung & Schulen
- wöchentliches Lerncafé mit der Denkwerkstatt
- zusätzliche Beratungsmöglichkeit

 Bundeskanzleramt



NETZWERKE



AK YOUNG MESSE "Zukunft, Arbeit, Leben" in BAD VÖSLAU

Auch in diesem Jahr waren wir gemeinsam mit den Beratungsstellen AUFTRIEB und JUBS bei der AK YOUNG Messe mit einem Informationsstand vertreten.



TAG DER OFFENEN TÜRE und VERNETZUG GEMEINDEPOLITIK

Am **Tag der offenen Türe im Dezember** konnten wir die ASO Berndorf, de MS Berndorf, das KLZ Bad Vöslau und die PTS Pottenstein bei uns begrüßen.

Ein **Gemeindeempfang** im November 24 bot Raum zum Austausch und Vorstellung unserer Angebote.



SPENDEN und Sponsoring

Wir konnten 2024 in **Care Diagnostica** einen Kooperationspartner für Schwangerschaftstests gewinnen.

Die Sparkasse Pottenstein und **STR Andreas Kronfellner -UBV Berndorf** sponserten uns Spielgeräte und pädagogische Materialien.

JGR Patrick Vogl spendete uns privat 800 Euro, diese werden wir für das Lerncafe 2025 verwenden
Herzlichen Dank



ERSTBERATUNG UND WORKSHOPS FÜR SCHULEN & LEHRLINGSBETRIEBE

Contact - Erstberatung an Schulen

Bundesgymnasium Berndorf

Auch im Jahr 2024 führten wir weiterhin die Erstberatung am BG Berndorf durch, in den letzten Jahren waren zusätzlich durch Durchführung der wöchentlichen psychosozialen Beratungsstunde auch das Workshopangebot stark nachgefragt.

Die Erstberatung im BG Berndorf wird durch den Elternverein finanziell unterstützt und wurde 2024 durch Philipp Griessler umgesetzt.

Workshops für Schulen & Lehrlingsbetriebe

Im Jahr 2024 führten wir 10 Klassenworkshops mit dem Schwerpunkt Klassengemeinschaft und Gewaltprävention im BG Berndorf und in der MS Berndorf durch.

Durch den Umzug und die Umstrukturierung der Beratungsstelle waren weitere Workshops in Schulen und Betrieben aus zeitlichen Ressourcengründen nicht möglich.

Workshopthemen u.a.

- Klassengemeinschaft, Teambuilding
- Gewaltprävention
- Soziale Medien
- Suchtprävention

Die Workshops werden oftmals in Kooperation mit den Schulsozialarbeiter*innen oder auch der Mobilien Jugendarbeit TANDEM durchgeführt.



STATISTIK 2024

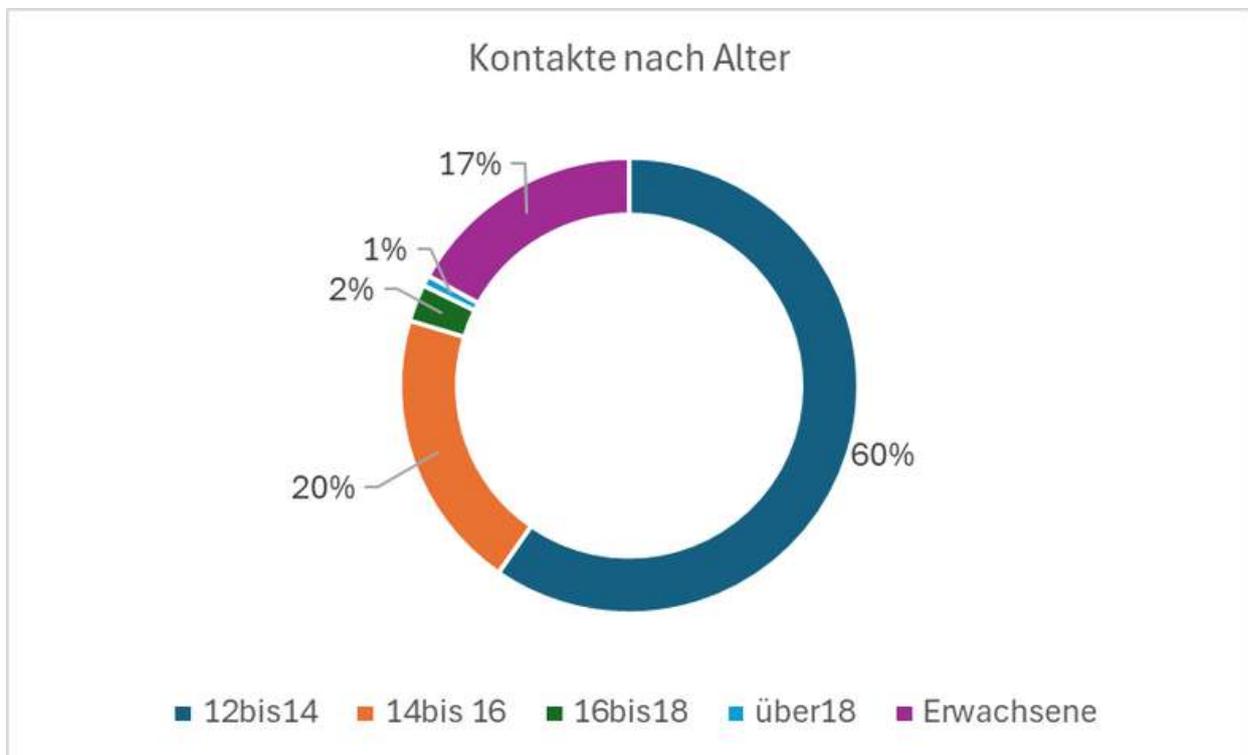
1960 Kontakte

263 davon Kontakte in Beratungsgesprächen

+ 35% Kontakte
+ 45% Beratungen



17% Erwachsene
83% Jugendliche



Themen

Die Themen der Beratungen sind vielfältig, durch die Umstellung auf eine neue Datenbank wurde in diesem Jahr von einer Auswertung der Themen Abstand genommen.

Schwerpunkt in den Beratungen waren u.a.: Konflikte- und Gewalterfahrungen, Soziale Medien /Cybermobbing, Konflikte im Familiensystem oder Freundeskreis, Wohnen und rechtliche Fragen; Elternberatungen fanden u.a. auch im Bezug zu psychosozialen Gesundheit der Jugendlichen, Selbstverletzendes Verhalten, Schulverweigerung oder auch Suchtthematiken statt.

QUALITÄTSSICHERUNG & QUALITÄTSENTWICKLUNG

Fachaustausch der NÖ Jugendberatungsstellen



Supervision

Regelmäßige Team- und Fallsupervision sowie Einzelsupervision nach Bedarf.

Fortbildungen

In diesem Jahren haben die Mitarbeiter*innen nicht nur individuelle Weiterbildungen u.a. zum Thema Vernachlässigung oder Suizidalität, besucht sondern auch gemeinsam eine Fortbildung bei der MÖWE zum Thema Kinderschutz/Kindeswohlgefährdungen mit der Schulsozialarbeit absolviert.

Im Jahr 2025 wird die Jugendberatungsstelle auch am Kinderschutzkonzept innerhalb der Jugendinitiative mitarbeiten und ein Seminar diesbezüglich besuchen.

Bücher und Pädagogisches Material

Fachbücher, Informationsmaterial als auch pädagogisches Material für Beratung und Workshops wurden im Jahr 2024 im Rahmen der Umsiedlung erweitert und bereichern die Tätigkeit in der Beratungsstelle.



Dokumentation, Statistik

Ende 2024 wurde ein neues Statistik- und Dokumentationssystem innerhalb der Jugendinitiative eingeführt.

Die Eintragungen und Auswertungen können durch eine eigens für die Jugendinitiative programmierte Datenbank nun noch genauer stattfinden.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Imagefilm

Mit dem Fotografen und Videoproduzenten Hans- Jürgen- Vollnhofer wurde ein Imagefilm gedreht. **Schüler*innen der MMS Weissenbach als auch Jugendliche Besucher*innen wirkten als Schauspieler*innen mit.**

Vertraulichkeit ist uns wichtig, die Szenen mit Jugendlichen sind gestellte Szenen und lassen selbstverständlich NICHT auf Beratungsinanspruchnahmen schließen.

Danke 😊

Der Film bietet einen Einblick in die Tätigkeit der Jugendberatungsstelle und wird 2025 öffentlich präsentiert werden.

Homepage-Relaunch

Die Homepage der Jugendinitiative wird übersichtlicher gestaltet, neue Teamfotos wurden professionell erstellt.

Vor der Jugendberatungsstelle wurde ein neues Türschild angebracht.

Zusätzlich bieten Infomaterialien (digital und Druck) einen Überblick über Workshops als auch über die Öffnungszeiten der Beratungsstelle.

Türschild und neue Infolyer



25 JAHRE ELEMENTS





Jugendberatungsstelle Okt.03



Die Stadt Berndorf gibt
Jugend ein Zuhause



Orter Jugendinitiative
jetzt im Herz der Stadt

verein der
arbeit in
elt. Denn
reinslokal
der Spitz-



25 Jahre Elements

Jugendzentrum ist ein „Muß“
als schlichtes Freizeitangebot • Konzept liegt bereits auf dem

„a Jugend: „Aus meiner
sollten wir so rasch als
lich etwas tun“, meint Bür-
neister Leskovec (SP). Es
t um die Bedürfnisse und
bleme der 10- bis 20jähri-
gen Gemeinde.



Zwei Stude-
erarbeitete
Grundlage
Straßenbet-
ein Konzept
Jugendarb-
Berndorf. D-
gebnis wur-
reits im Rai-
vorgestellt. h-

st-Projekt!
len von Ge-
schlechterbeauftragte Leskovec
in gro-
Jugend-
ren-



Eröffnung einer Beratungsstelle für Jugendliche in Berndorf

Am 4. Oktober feiert „E.L.E.M.E.N.T.S.“ seine Anerkennung

BERNDORF – Vor ca. drei Jahren starteten die beiden engagierten Sozialarbeiterinnen Sabine Wolf (aus Berndorf) und Sezer Misirli (aus Bad Vöslau) mit ihrem ehrgeizigen Projekt, der mobilen Jugendarbeit. Seit rund zwei Jahren haben sie ihren Sitz im Berndorfer Volksheim. Am 4. Oktober wird die offizielle Anerkennung ihrer Einrichtung mit einem großen Fest gefeiert.

„Durch die offizielle Anerkennung der Jugendwohlfahrt können wir nun auch ganz offiziell mit dem Ju-

gendamt zusammenwirken. Unsere Arbeit erleichtert sich dadurch enorm“, freut sich Sabine Wolf.

Mittlerweile sind auch zwei weitere Mitarbeiter, Rosi Lackner und Phillip Griessler am Projekt beteiligt. Am 4. Oktober wird in der nun offiziellen Beratungsstelle von „Elements“ gefeiert. Das Programm: Ab 15 Uhr ist ein Empfang im Volksheim, um 16 Uhr be-

ginnt die offizielle Begrüßung, und um 17 Uhr wird die Beratungsstelle offiziell von LHStv. Liese Prokop eröffnet.

Anschließend wird es Präsentationen, Jahresberichte und Beiträge der Jugendlichen geben. Ab 19.30 Uhr findet eine Versteigerung von vielen nieren Artikeln österreichischer Prominenter, DJ Ötzi, Manuel Serrano & Sternwerger und viele andere statt. Außerdem Autogramms Payer, dem To Rapid.

Ab 21 Uhr wird eine Party ausklingen. „Da das V-nächst un-soll, sind wir der Suche r-lichkeiten weiterhin-terstützung und der können“.



Sabine Wolf (li.), Sezer Misirli (re.) und Rosi Lackner freuen sich auf das Fest zur offiziellen Eröffnung der Beratungsstelle von E.L.E.M.E.N.T.S am 4. Oktober. Foto: SuB Berndorfer

stungstouren. Deren Aufgabe ist, gezielt von Ju- en selbst in Erfahrung zu bringen, wo diese wirklich h drückt.

Jugendprojekt startet im März

Triestingtaler Gemeinden arbeiten in Sachen Jugend jetzt eng zusammen



Donnerstag trafen sich die Triestingtaljugendlichen und die Gemeindevorstände der Triestingtal-Gemeinden, um die Zusammenarbeit im Jugendprojekt zu besprechen.



Im Bild: Sozialarbeiterin Sabine Wolf vom Berndorfer Jugendzentrum und Alma Pajic, die die Idee zum österreichweit einzigartigem Jugend-Theaterprojekt hatte. Foto: GP

EU fördert Jugend-Theater

Am Dienstag, 30. September (17 Uhr, Alexanderstraße 26), fällt der Startschuss für das große Theaterprojekt der Jugendinitiativen Triestingtal.

BERNDORF - In Zusammenarbeit mit Margarete Meixner und Lazimah Ziesel vom SOG-Theater in Wr.Neustadt wollen sich theaterbegeisterte Jugendliche mit Problemen aus ihrem Umfeld ause-

andersetzen. Die Idee dazu stammt von Alma Pajic: „Unser Ziel ist es, mehr Gestaltungsmöglichkeiten in öffentlichen Leben zu erreichen und die Toleranz zwischen Jugendlichen und Erwachsenen sowie der verschiedenen Kulturen und Nationalitäten zu stärken.“



Margarete Meixner und Lazimah Ziesel



Berndorfer Jugendprojekt bekommt den 1. Preis

„Espritje 2004“ - Mitteiltheater vom Ministerium ausgezeichnet

Berndorfer Schüler sind fit für EU-Projekt

Die nächste Sitzung des Arbeitskreises zum Projekt „Europa“ findet am Donnerstag, 11. November, im Kulturhaus Berndorf statt. Um 19.30 Uhr wird die Veranstaltung mit dem Thema „Kultur und Europa“ eröffnet.



25 Jahre
Elements

Jugend fragte: „Was hindert uns am Fliegen?“



wirklich der Schuh?

Das Triestingtal Jugendprojekt ist gefallen

Im März 2007 werden die Sozialarbeiterinnen Elements durch eine Aufgabe, die sie in der Gemeinde und das Tal zu erforschen, führt. Diplom-Sozialarbeiterin Sabine Wolf dazu aus: „Es wird...“





Familie
Beratungsstelle ELEMENTS unterstützt bei familiären Problemen
5. Jul 2021, 09:44 Uhr





25 Jahre
Elements

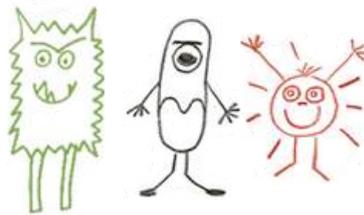


SCHULSOZIALARBEIT

JAHRESBERICHT

2024

 SCHULSOZIALARBEIT
@SCHOOL⁴U



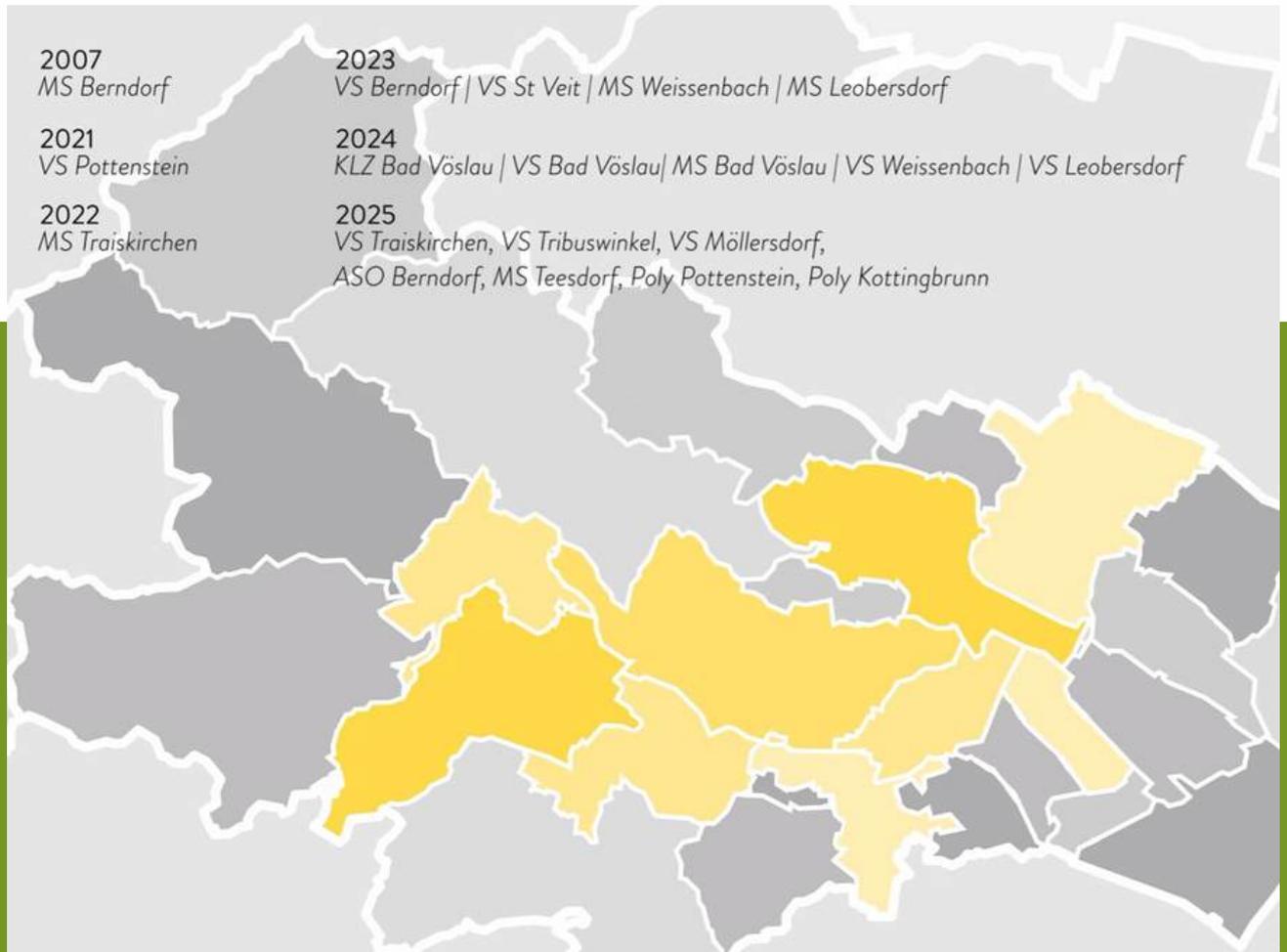
KONTAKTDATEN



GESCHÄFTSFÜHRUNG:
DSA WOLF SABINE, M.S.M.
MOBIL: 0699 /108 140 18
SABINE.WOLF@JUGENDINITIATIVE.N



FACHBEREICHSLEITUNG:
MAG (FH) VALENTINA JAKOB
MOBIL: 0676/909 26 43
VALENTINA.JAKOB@JUGENDINITIATIVE.NET



@schoolU4 2024

eine Einrichtung der **Jugendinitiative**, ZVR: 583029573
Bürostandort: Sechshausenstr. 3-5, 2560 Berndorf

www.jugendinitiative.at

TEAM

UNSER TEAM BESTEHT AUS 5 SCHULSOZIALARBEITER*INNEN, DIE PSYCHOSOZIALE BERATUNG AN DER SCHULE NACH DEM NÖ MODELL DURCHFÜHREN.

DIE FACHAUFSICHT LIEGT BEI DER NÖ KINDER- UND JUGENDHILFE. DIE DURCHFÜHRUNG FINDET IN KOOPERATION MIT DEM ÖZGPS UND DER BILDUNGSDIREKTION STATT.



MAG. (FH) VALENTINA JAKOB

FACHBEREICHSLEITUNG
SOZIALARBEITEIRIN,
SEXUALPÄDAGOGIN



LAURA SCHÜTZ; BA



RINESA JASHARI-
BATHIRI, BA



MAG (FH) MARIO WEBER



STEPHANIE
ZWIESELBAUER, BA

SCHULSOZIALARBEIT



@school4 U führt als Sozialer Dienst der NÖ Kinder- und Jugendhilfe **seit über 15 Jahren Schulsozialarbeit im Bezirk Baden** durch.

Im Jahr 2024 gelang es der Jugendinitiative Schulsozialarbeit **an 17 neuen Schulen auszubauen**, die Schulsozialarbeit neu zu strukturieren und 4 weitere Mitarbeiter*innen zu gewinnen und einzuschulen. Unsere langjährige Mitarbeiter*innen **Mag. (FH) Valentina Jakob übernahm die Fachliche Leitung**.

Der Ausbau wurde durch eine LEADER Förderung für 5 Schulen im Triestingtal, engagierte Gemeinden und die Möglichkeit einer zusätzlichen Förderung durch Bund und Land NÖ in Kooperation mit dem ÖZGPS, Kinder- und Jugendhilfe sowie Bildungsdirektion NÖ erleichtert.

Ende des Jahres 2024: 19 Schulen im Bezirk Baden.



Schulsozialarbeit ist ein wöchentliches, niederschwelliges, freiwilliges und vertrauliches Beratungs- und Unterstützungsangebot von Sozialarbeiter*innen das direkt in den Schulalltag integriert ist und den Zugang für Schüler*innen zur Beratung, Betreuung und Unterstützung bei unterschiedlichen Themenstellungen erleichtert.

Das **niederösterreichische Modell der Schulsozialarbeit** ist eine Präventionsmaßnahme der Kinder und Jugendhilfe NÖ. Es wird aktuell zu 2/3 vom Land NÖ/Bund und 1/3 von den schulerhaltenden Gemeinden gefördert. Umgesetzt und gefördert wird Schulsozialarbeit aktuell in Volksschulen, Neuen Mittelschulen, Polytechnischen Schulen, ASO (Allgemeine Sonderschule).

Schulsozialarbeit bietet Unterstützung und vertrauliche Beratung zu allen Themen, bevor überhaupt eine Krise entsteht. Schulsozialarbeit ergänzt den Bildungsauftrag, schulpädagogische Maßnahmen und fördert ein positives Schulklima.

Schulsozialarbeit bietet darüber hinaus den Schüler*innen, Eltern und Angehörigen die Möglichkeit, im Krisenfall auf ein tragfähiges Netzwerk zurückzugreifen.

Primäre Zielgruppe der Schulsozialarbeit sind Schüler*innen, eine Zusammenarbeit mit der Schulleitung und dem Lehrpersonal, wie auch mit der Familie findet im Sinne einer umfassenden Unterstützung der Schüler*innen statt. Durch die positiven Erfahrungen der Schüler*innen mit professionellen Helfer*innen im Schulkontext ist oftmals auch eine Weiterleitung an andere soziale Einrichtungen im Bedarfsfall möglich.





Angebote der Schulsozialarbeit:

- Kostenlose, vertrauliche Beratung bei schulischen, persönlichen oder sozialen Fragen und Problemen
- Einzel- und Gruppenarbeit
- Unterstützung bei Konflikten oder Krisensituationen
- Bedarfsorientierte Workshops
- Vernetzung und Vermittlung zu anderen psychosozialen Einrichtungen
- Broschüren und Informationen
- Präventionsarbeit

ENDLICH HÖRT MICH JEMAND!!
MIT DER
SCHULSOZIALARBEITERIN
KANN ICH ÜBER
ALLES REDEN!





GESTELLTE SZENE,
FOTO AUS DEM IMAGEFILM

Im Schuljahr 2023/2024 waren die Themen, die in der Schulsozialarbeit besonders häufig besprochen wurden, vielfältig und spiegelten die aktuellen komplexen Herausforderungen und oftmals **hohen psychosozialen Belastungen der Schüler*innen** wider.

Ein zentrales Thema war die Familie, da viele Kinder und Jugendliche Unterstützung im Umgang mit familiären Problemen benötigten. Hierbei ging es um verschiedene herausfordernde Themen innerhalb der Familie, wie Trennung der Eltern, Konflikte innerhalb der Familie, psychische Belastungsfaktoren. Auch das Thema Gewalt wurde in den Beratungen oft besprochen, sowohl in Form von (Cyber)Mobbing in der Schule als auch in Bezug auf unterschiedliche Gewalterfahrungen außerhalb der Schule. und im Familiensystem.

Ein weiteres wichtiges Thema war die Schule selbst, insbesondere der Umgang mit Leistungsdruck und Stress. Viele Schüler*innen suchten Rat, um ihre Ängste und Sorgen in Bezug auf schulische Anforderungen zu bewältigen. Zusätzlich wurden Klassenkonflikte oft thematisiert, da sie das Klassenklima und das Lernen der Schüler*innen beeinträchtigen können. Hierbei unterstützte die Schulsozialarbeit die Schüler*innen dabei, Konflikte gewaltfrei zu lösen und ein respektvolles Miteinander zu fördern. Sexualität war ebenfalls ein häufiges Thema, da viele Schüler*innen Fragen zu Beziehungen, Identität und Aufklärung hatten.

Ein weiterer Schwerpunkt der Gespräche fand rund um Sozialen Medien statt, die für viele Jugendliche sowohl eine Herausforderung als auch eine Quelle der Unterstützung darstellen. Die Schulsozialarbeit half den Schüler*innen, den Umgang mit sozialen Medien zu reflektieren und die Risiken, wie Cybermobbing oder unrealistische Schönheitsideale, zu erkennen.



Vernetzungen

Eine weitere essenzielle Tätigkeit der Schulsozialarbeit ist die Förderung sozialer Netzwerke. Die Schulsozialarbeiter*innen fungieren oft als Drehscheibenfunktion. Daher sind die Vernetzung und der Austausch mit anderen Einrichtungen auf regionaler, aber auch überregionaler Ebene von großer Bedeutung.

Bezirksnetzwerktreffen Kinder- und Jugendnetzwerk Baden

Die Schulsozialarbeiter*innen nehmen regelmäßig am Bezirksnetzwerktreffen der BH Baden teil. Bei diesen Treffen erfolgt ein intensiver Austausch zwischen Schulsozialarbeiter*innen und anderen psychosozialen Einrichtungen über Angebote, Ressourcen und Kooperationsmöglichkeiten. Informationsmaterialien werden dabei geteilt und können von den Schulsozialarbeiter*innen an Schulen, Eltern oder Angehörige weitergegeben werden.

Kinder und Jugendhilfe Baden und Schulpsychologie

Um die gute Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und die Drehscheibenfunktion der Schulsozialarbeit zu erleichtern fand ein Vernetzungstreffen mit den Sozialarbeiter*innen der Kinder- und Jugendhilfe der Bezirkshauptmannschaft Baden sowie der Schulpsychologie statt.

Vernetzungstreff und Reflexion der Zusammenarbeit mit allen Schulleitungen:

Am 5. Juni fand ein Reflexionstreffen aller Direktor*innen der Schulen statt mit dem Ziel, das Angebot der Schulsozialarbeit gemeinsam zu reflektieren und Ideen für Handlungspläne für das kommende Schuljahr zu sammeln.



Workshops

Workshops werden in den Klassen je nach Bedarfslage und vorhandenen Zeitressourcen angeboten. Die Schulsozialarbeiter*innen führen die Workshops vorwiegend selbst durch oder in Zusammenarbeit mit der Jugendberatungsstelle ELEMENTS oder der Mobilien Jugendarbeit TANDEM. Bei speziellen Themen werden auch weitere Institutionen in die Schule eingeladen und/oder gemeinsame Workshops gestaltet.

Volksschulen 2024:

Umgang mit digitalen Medien, sicherer Umgang mit Handy und Internet

Im Workshop zum Thema sicherer Umgang mit Handy und Internet lernen die Schülerinnen und Schüler, wie sie sich online schützen können.

Die Kinder lernen, persönliche Informationen zu schützen und verantwortungsvoll mit sozialen Medien umzugehen. Gemeinsam werden Regeln für einen respektvollen Umgang im Netz und besprochen und wie sie sich bei Problemen Hilfe holen können. Der Workshop bietet auch Raum für Fragen und persönliche Erfahrungen, um das Bewusstsein für Sicherheit im Internet zu stärken. Ziel ist es, die Kinder zu ermutigen, das Internet sicher und verantwortungsvoll zu nutzen.

Respektvolles Miteinander

Im Workshop zum Thema respektvolles Miteinander, in Begleitung des Buches „Das kleine Wir in der Schule“, entdecken die Schüler*innen die Bedeutung von Gemeinschaft und Zusammenhalt. Durch das Vorlesen von ausgewählten Passagen und anschließende Diskussionen lernen die Kinder, wie wichtig es ist, einander zu unterstützen und respektvoll zu behandeln. Mit der Klasse wird gemeinsam ein Plakat zu dem Thema gestaltet und zum Weiterarbeiten an die zuständige Lehrperson mitgegeben.



Mittelschulen 2024

Sexualpädagogik

Die Klassen werden bei diesem Workshop geschlechtsspezifisch getrennt und im geschützten Rahmen durchgeführt. In der Kleingruppe war es möglich, individuell auf sexualpädagogische Themen, Fragen, einzugehen und zu erläutern. Ein wichtiger Teil des Workshops ist auch das Erlernen eines wertschätzenden Umgangs mit dem eigenen Körper, und die Wahrnehmung bzw. Benennung verschiedener Gefühle.

Gewaltprävention

In einigen Schulen wurden die Schulsozialarbeiter*innen zum Thema Gewaltprävention angefragt. In diesem zweistündigen Workshop werden unter anderem Themen respektvoller Umgang miteinander und Zivilcourage bearbeitet. Mit Hilfe von praktischen Übungen wird den Schüler*innen das Thema inhaltlich nähergebracht und anschließend diskutiert. Im Anschluss werden die wichtigsten Erkenntnisse mit der zuständigen Lehrperson besprochen, um nachhaltig mit der Klasse an dem Thema weiterarbeiten zu können.

Klassengemeinschaft

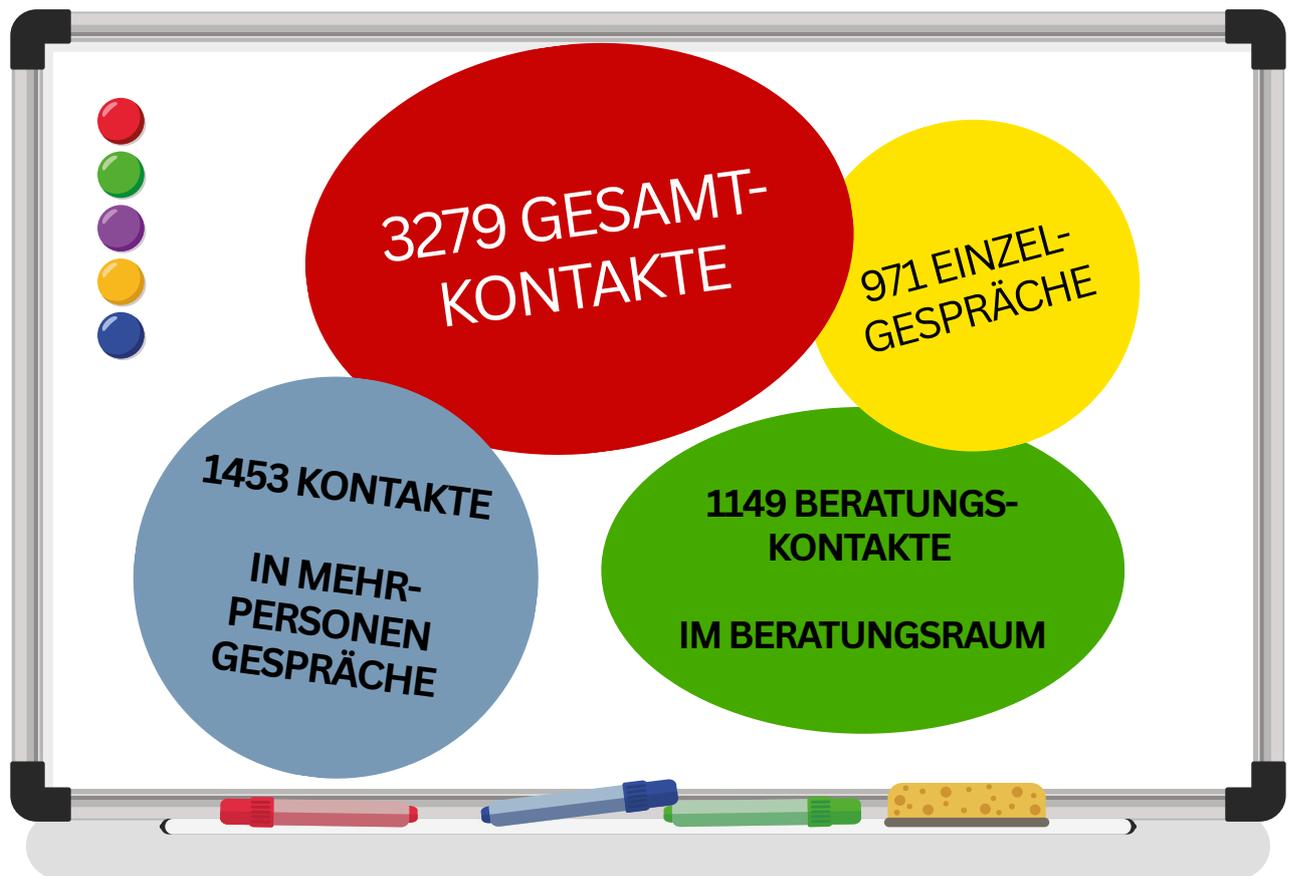
Im Workshop zum Thema Klassengemeinschaft haben die Schüler*innen die Möglichkeit, ihre sozialen Fähigkeiten zu stärken und ein besseres Miteinander zu fördern. Durch verschiedene interaktive Spiele und Gruppenaktivitäten lernen die Teilnehmer, wie wichtig Teamarbeit und gegenseitiger Respekt sind. Die Kinder reflektieren über ihre eigenen Erfahrungen und teilen, was eine gute Klassengemeinschaft für sie bedeutet. Zudem werden Strategien erarbeitet, um Konflikte konstruktiv zu lösen und einander zu unterstützen. Ziel ist es, ein positives Klassenklima zu schaffen, in dem sich alle wohlfühlen und respektiert werden.



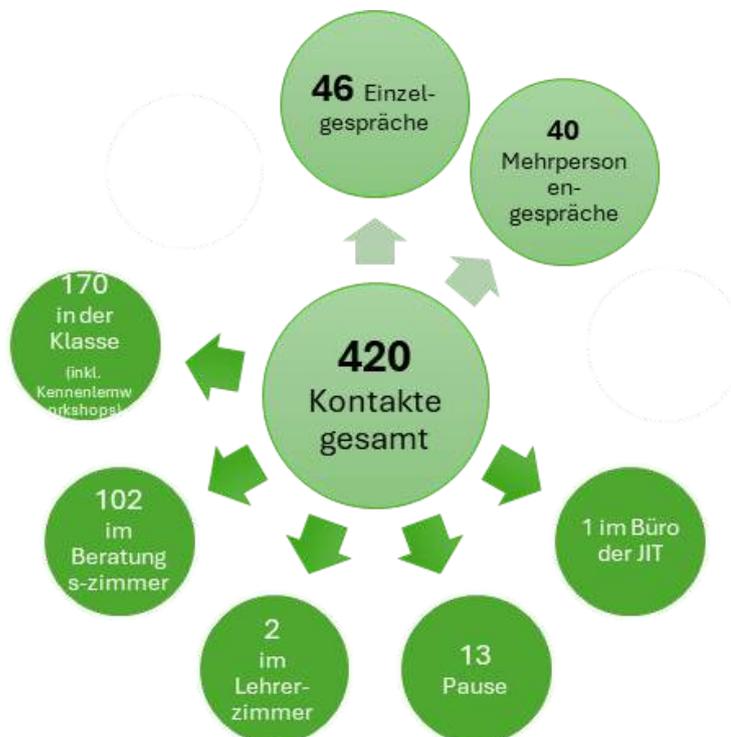
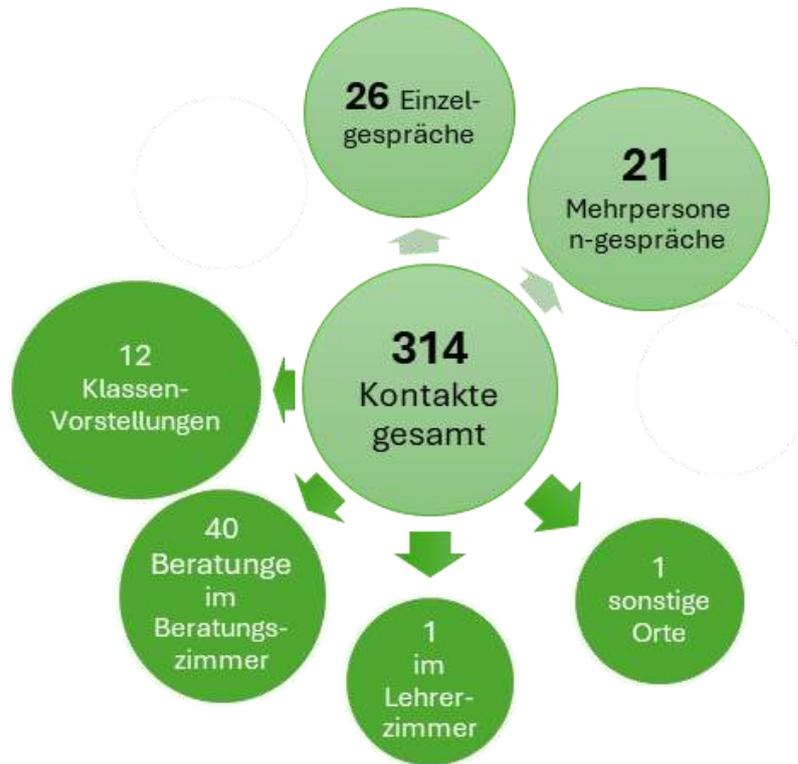
STATISTIK 2023/24

Gesamtstatistik in den **10 Schulen**, in denen @school4U 2023/2024 tätig war.

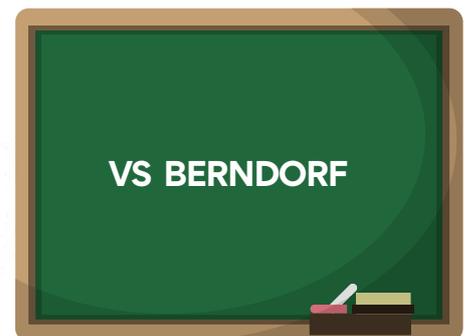
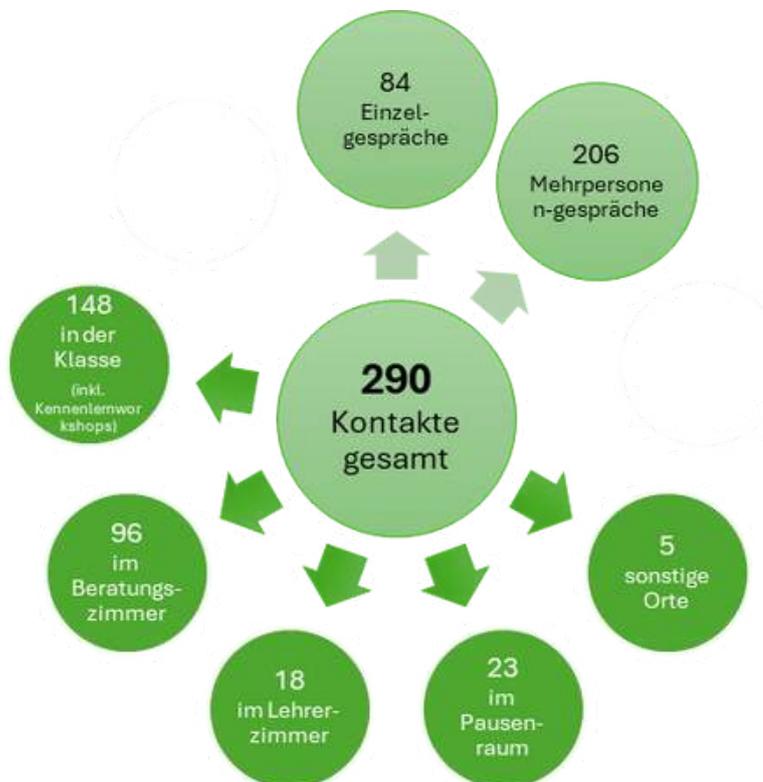
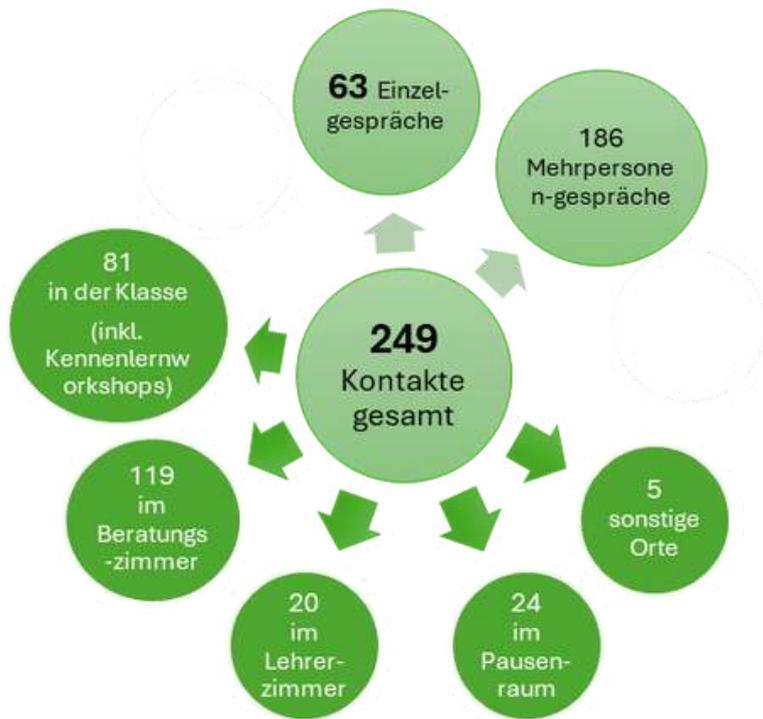
Die VS Bad Vöslau und die SMS Bad Vöslau wurde durch ihren späteren Start erst ab Februar 2024 berücksichtigt.



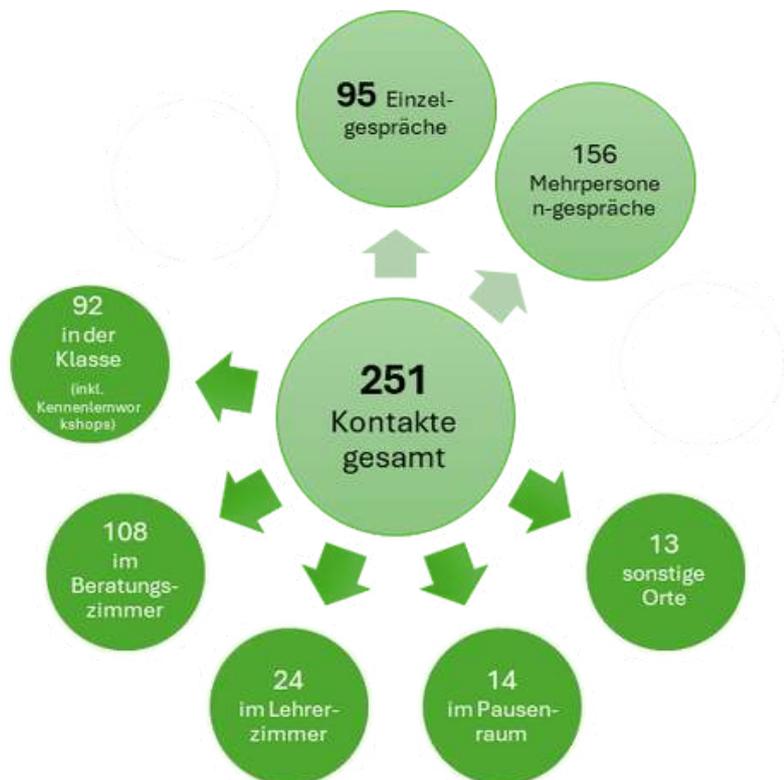
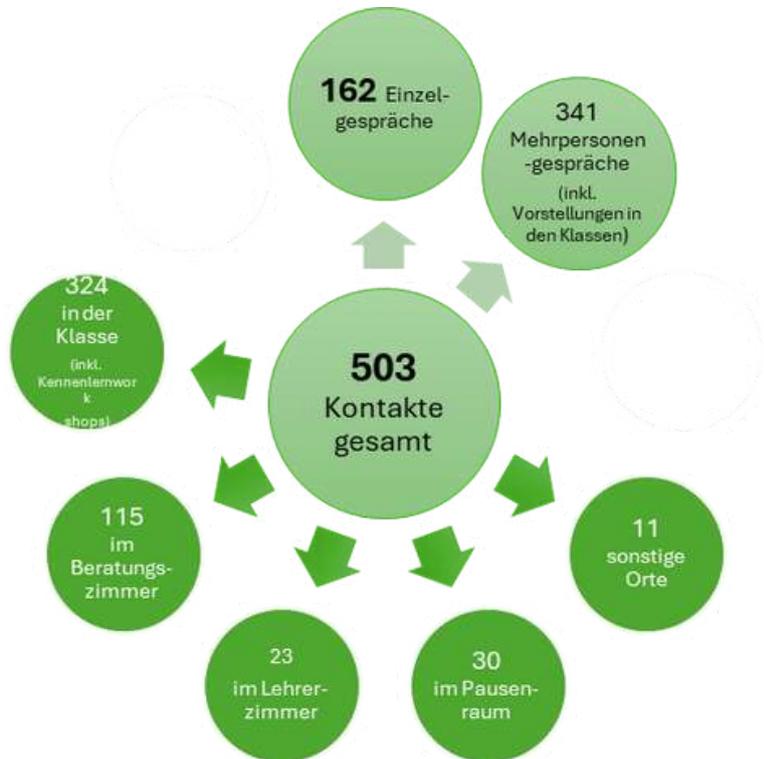
STATISTIK 2023/24



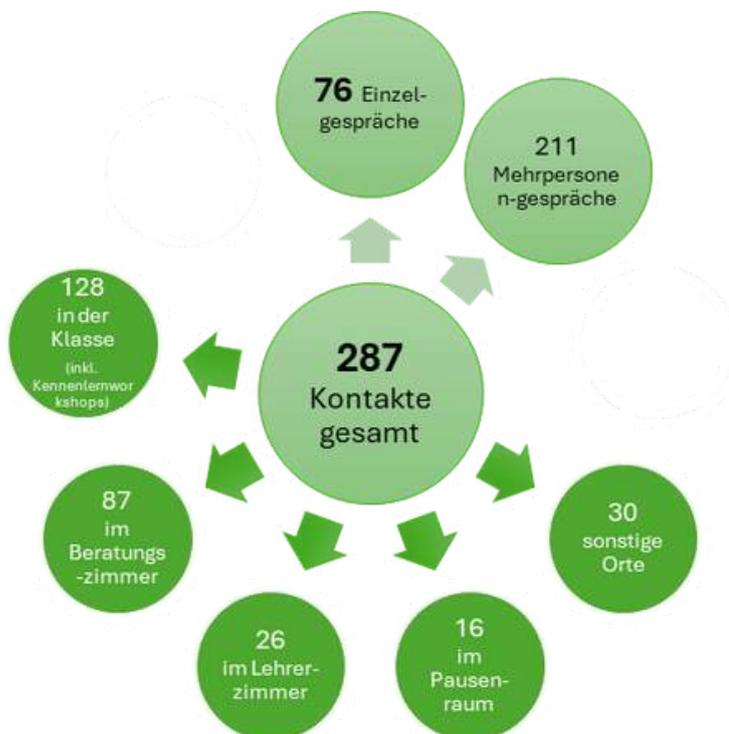
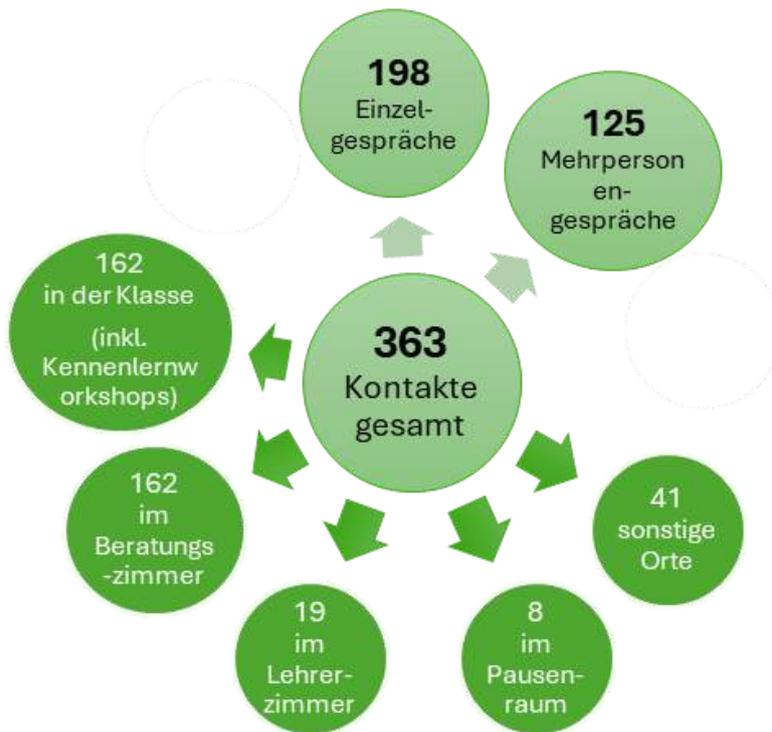
STATISTIK 2023/24



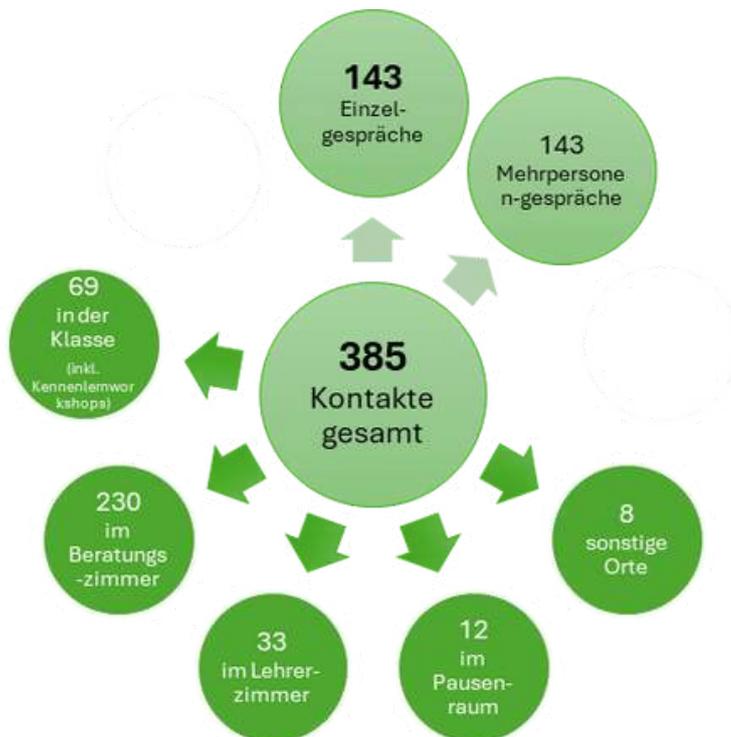
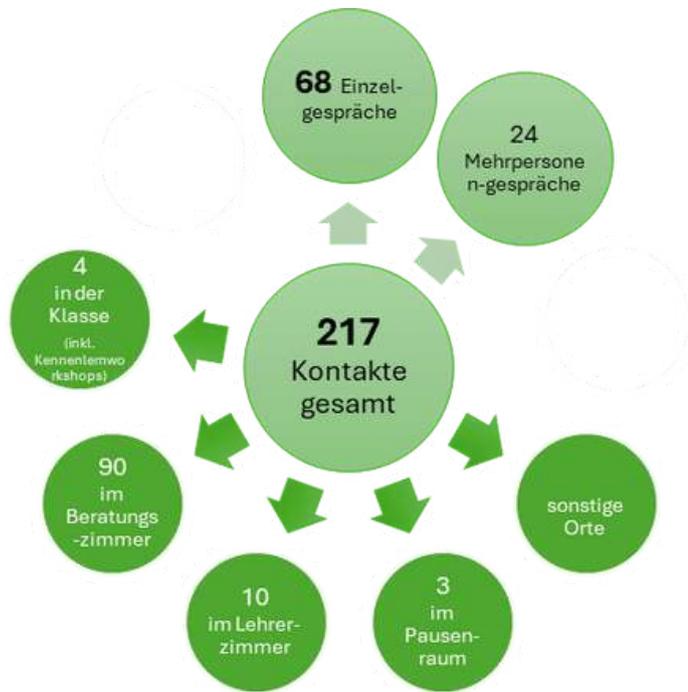
STATISTIK 2023/24



STATISTIK 2023/24



STATISTIK 2023/24



QUALITÄTSSICHERUNG & QUALITÄTSENTWICKLUNG

Eine kontinuierliche Weiterbildung ist für uns als Schulsozialarbeiter*innen unerlässlich.

Fortbildungen

In diesem Jahren haben die Mitarbeiter*innen nicht nur individuelle Weiterbildungen u.a. zum Thema Vernachlässigung oder Suizidalität, besucht sondern auch gemeinsam eine Fortbildung bei der MÖWE zum Thema Kinderschutz/Kindeswohlgefährdungen absolviert.

Im Jahr 2025 wird die Schulsozialarbeit auch am Kinderschutzkonzept innerhalb der Jugendinitiative mitarbeiten und ein Seminar diesbezüglich besuchen.



Supervision

Regelmäßige Team- und Fallsupervision sowie Einzelsupervision nach Bedarf.



Dokumentation, Statistik

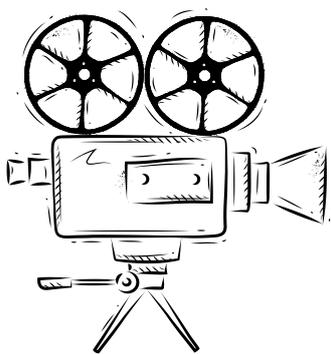
Ende 2024 wurde ein neues Statistik- und Dokumentationssystem innerhalb der Jugendinitiative eingeführt.

Die Eintragungen und Auswertungen können durch eine eigens für die Jugendinitiative programmierte Datenbank nun noch genauer stattfinden.

Bücher und Pädagogisches Material

Fachbücher, Kinderbücher als auch pädagogisches Material für Workshops wurden im Jahr 2024 erweitert und bereichern die Tätigkeit in den Schulen.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



Imagefilm

Mit dem Fotografen und Videoproduzenten Hans- Jürgen-Vollnhofer wurde ein Imagefilm gedreht. Schüler*innen der MMS Weissenbach als auch der VS Pottenstein wirkten als Schauspieler*innen mit. Danke 😊



Der Film bietet einen Einblick in die Tätigkeit der Schulsozialarbeit und wird 2025 öffentlich präsentiert werden.



Homepage-Relaunch

Die Homepage www.jugendinitiative.at wurde überarbeitet und die Schulsozialarbeit 2025 neu präsentiert. www.jugendinitiative.at oder <https://jini.at/school4u/>

Notfallkarten und Infolyer

Die Notfallkarten bieten den Schüler*innen die Kontakte der Jugendinitiative aber auch eine Übersicht über Notrufnummern, Rat auf Draht oder Notschlafstellen.

Zusätzlich wurden Infolyer für VS, MS als auch Eltern und Lehrer*innen entwickelt.



JUGENDINTENSIVBETREUUNG
JAHRESBERICHT

2024



KONTAKTDATEN



GESCHÄFTSFÜHRUNG:
DSA WOLF SABINE, M.S.M.
MOBIL: 0699 / 108 140 18
SABINE.WOLF@JUGENDINITIATIVE.N



FACHBEREICHSLEITUNG:
DSP ALAN KIJAS
MOBIL: 0676-3431079
ALAN.KIJAS@JUGENDINITIATIVE.NET



FACHBEREICHSLEITUNG STELLVERTRETUNG:
TONI FRANKENBERG, MA, BBA
MOBIL: 0676-3502680
TONI.FRANKENBERG@JUGENDINITIATIVE.NET



Jugendintensivbetreuung KLEEBLATT 2024
eine Einrichtung der **Jugendinitiative, ZVR: 583029573**
Bürostandort: Leobersdorferstr. 42, 2560 Berndorf

www.jugendinitiative.at

TEAM

UNSER TEAM BESTEHT AUS 7 FACHKRÄFTEN DER SOZIALEN ARBEIT, SOZIALPÄDAGOGIK UND BILDUNGSWISSENSCHAFTEN.

KONTINUIERLICHE SUPERVISION UND WEITERBILDUNGEN IN UNTERSCHIEDLICHEN FACHRICHTUNGEN WIE TRAUMAPÄDAGOGIK ODER PSYCHOTHERAPIE SIND EIN WICHTIGER BESTANDTEIL UNSERER QUALITÄT.



ALAN KIJAS
FACHBEREICHSL EITUNG



TONI FRANKENBERG
STELLV.



LISA GROTKA



MARIO WEBER



PHILIP SEEWALD



DOMINIK
WALLENBERGER



MAGDALENA
LAUSECKER
(KARENZ)

DIE JIB KLEEBLATT

Die Jugendintensivbetreuung Kleeblatt ist eine **Maßnahme zur Unterstützung der Erziehung (UdE) und wendet sich vor allem an Jugendlichen im Alter zwischen 12 bis 18 Jahren** um die Gewährleistung des Kindeswohl zu verbessern.

Die JIB Kleeblatt ist seit 2013 schwerpunktmäßig für den Bezirk Baden tätig.
Die gesetzliche Grundlage bildet der § 43-45 des NÖ Kinder und Jugendhilfegesetzes.

Der Fokus der Arbeit liegt bei der JIB primär bei den einzelnen Jugendlichen und deren grundsätzlicher Bereitschaft, Hilfe durch außenstehende Personen anzunehmen.

Die Zielgruppe der JIB lässt sich gemäß der Altersstruktur in 12- bis 14-jährige unmündige Minderjährige und 15- bis 18-jährige mündige Minderjährige unterteilen. Weiters wird zwischen Jugendlichen, die entweder der Schulpflicht oder der Ausbildungspflicht bis 18 unterliegen, unterschieden. Daraus ergeben sich unterschiedliche Aufträge und Zielformulierungen. Eine eigenes pädagogisches Betreuungskonzept liegt für Altersgruppe 8 bis 12 Jahre vor.

JIB ist nachgehend und lebensweltorientiert. Die Arbeit der JIB erfolgt in der Lebenswelt der/des Jugendlichen. Das Betreuungssetting ist flexibel, nicht ortsgebunden und richtet sich stark nach den Möglichkeiten und Bedürfnissen der/des Jugendlichen, sowie den vereinbarten Zielen. JIB gestaltet aktiv den passenden Betreuungsrahmen für die/ den jeweiligen Jugendliche/n und holt diese/n in ihrer/seiner Lebenswelt ab.

JIB ist familienorientiert und indirekt die Erziehung unterstützend. Dies meint den Jugendlichen ihre aktuelle Familiensituation sichtbar zu machen und den persönlichen Umgang damit zu erkennen. Aus diesem Erkennen entstehen möglicherweise Veränderungen. Elternarbeit steht nicht im Fokus der JIB und bedarf einer dezidierten Beauftragung.

JIB ist orientiert an den Interessen, Wünschen und Anliegen der/des Jugendlichen mit Bezugnahme auf die Vereinbarung zu Beginn. Das gemeinsame Erleben schafft dabei die Grundlage für die Arbeit an den Wünschen und Anliegen der/des Jugendlichen.



JIB ist Hilfe zur Selbsthilfe! JIB bietet Unterstützung zur Entwicklung von Selbständigkeit und Autonomie der/des Jugendlichen. Um diese positiven Entwicklungen auch nachhaltig zu festigen, sowie zur Rückfallprävention braucht es ausreichend Zeit.

JIB ist ein professionell begleitetes Übungsfeld zum Aufbau einer längerfristigen Vertrauensbeziehung.

Es ist wichtig eine tragfähige Beziehung zur/zum Jugendlichen aufzubauen. Diese Vertrauensbeziehung ermöglicht es auch Gegenpositionen einzunehmen und/oder Reibungsflächen zu bieten, um Veränderungsprozesse zu aktivieren.

JIB ist ressourcenorientiert. Durch defizitorientierte Erfahrungen ist es für die Jugendlichen oft ungewohnt, vorhandene eigene Stärken und Möglichkeiten zu erkennen und an/mit diesen zu arbeiten. JIB zeigt Jugendlichen ihre eigenen vorhandenen Ressourcen auf, und Stärken der Jugendlichen werden entdeckt, genutzt und wenn möglich erweitert.

JIB ist vernetzt und vernetzend auf verschiedensten Ebenen. JIB schafft gemeinsam mit den Jugendlichen einen Überblick über das vorhandene/ unterstützende Netz. So wird dieses vorhandene Netzwerk sichtbar gemacht, gefestigt und gegebenenfalls für die Zeit nach der JIB ausgebaut. Je nach individueller Zieldefinition der Jugendintensivbetreuung erfordert dies auch die Anleitung der/des Jugendlichen zur Nutzung ihres/seines sozialen Netzes und dessen Ressourcen. Das kann auch heißen, unterstützende Angebote gemeinsam mit der/dem Jugendlichen anzubahnen.

JIB ist bestärkend und unterstützend. Jugendliche erfahren durch die JIB oft erstmals eine akzeptierende Haltung ihnen gegenüber, die auch in konflikthaften Situationen bestehen bleibt. So finden Jugendliche u. a. Unterstützung und Stärkung für Gespräche mit Eltern. Dabei dienen JIB-MitarbeiterInnen als Sprachrohr für die Jugendlichen und orientieren sich an deren Bedürfnissen.

Partizipation. Ziel ist es, die Jugendlichen in alle wichtigen Prozesse im Zuge der JIB mit einzubeziehen. Zielvereinbarungen und Themen im Betreuungsverlauf können mit den Jugendlichen teilweise verändert und auch erweitert werden. Die Mitwirkung der Jugendlichen an der Zielvorstellung erhöht die Kooperation und den Eigennutzen für die Jugendlichen. Partizipation ermöglicht ein gelingendes Arbeiten mit den Jugendlichen und sichert die Fortschritte nachhaltig.



UNSERE METHODEN

Aufsuchende Sozialarbeit: Direkte Unterstützung im Lebensumfeld der Jugendlichen (z.B. Zuhause, Schule, Freizeit)

Individuelle Einzelfallhilfe: Anpassung der Betreuung an die spezifischen Bedürfnisse jedes Jugendlichen. Unterstützung in persönlichen, schulischen und beruflichen Fragen.

Beziehungsarbeit: Aufbau einer stabilen, verlässlichen Beziehung als Grundlage für Veränderungen, Förderung von Selbstvertrauen und Motivation

Krisenintervention: Akute Unterstützung in Notlagen (z.B. Konflikte in der Familie, Sucht), Vermittlung zu weiteren Hilfsangeboten

Alltags- und Lebensbewältigung: Unterstützung bei der Strukturierung des Alltages, Förderung der Eigenverantwortung und Selbstständigkeit

Soziale Kompetenzförderung: Training von Konfliktlösung, Kommunikationsfähigkeit und Empathie, Förderung positiven Sozialverhaltens.

Berufs- und Zukunftsorientierung: Unterstützung bei der Berufsfindung, Bewerbungstraining, Praktika, Förderung der schulischen und beruflichen Integration

Freizeitpädagogische Ansätze: Förderung sinnvoller Freizeitgestaltung, Organisation von Gruppenaktivitäten zur Förderung von sozialen Fähigkeiten und Integration.

Netzwerkarbeit: Enge Zusammenarbeit mit Schulen, Kinder- und Jugendhilfe, Therapeut*innen, anderen relevanten Institutionen sowie Einbindung des sozialen Umfelds in die Betreuungsstrategie.



HERAUSFORDERUNGEN & BETREUUNGEN

2024

Wie in den Vorjahren stellten psychische Belastungen, Schulabbrüche und familiäre Konflikte die größten Herausforderungen dar. Besonders auffällig war eine Zunahme von Jugendlichen mit diagnostizierten Angststörungen und Depressionen.

Im **Kalenderjahr 2024** betreute das Team der Jugendintensivbetreuung KLEEBLATT in Summe **43 Kinder- und Jugendliche**. **Beauftragt wurden wir von der BH Baden und in Einzelfällen auch von der MA 11 Wien.**

Die Betreuung wurde in den meisten Fällen für die Dauer von einem Jahr abgeschlossen.

Bei der Aufteilung hinsichtlich der Geschlechter verzeichneten wir dabei:

- 26 männliche Jugendliche,
- 15 weibliche Jugendliche
- sowie 2 Jugendliche, die sich als divers identifizieren.

Für das Jahr 2025 plant die JIB Kleeblatt einen zusätzlichen Schwerpunkt in der Elternarbeit.

Wir danken allen Kooperationspartner*innen, und unserem engagierten Team für ihr Engagement. Gemeinsam setzen wir uns weiterhin für die Zukunft junger Menschen ein.

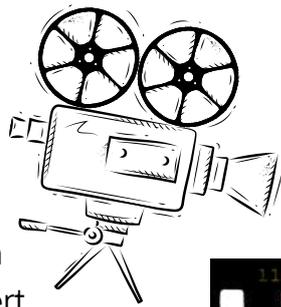


QUALITÄTSSICHERUNG & QUALITÄTSENTWICKLUNG

Seit 12 JAHRE steht die professionelle Begleitung Jugendlicher im Zentrum unseres Handelns. Hohe Fachlichkeit und Qualitätsentwicklung sind die Basis dafür.

Imagefilm und Homepage relaunch

Mit dem Fotografen und Videoproduzenten Hans- Jürgen- Vollnhofer wurde ein Imagefilm gedreht, der 2025 fertig gestellt und präsentiert werden wird. Er zeigt einen Einblick in die Tätigkeiten der Jugendintensivbetreuung



Die **Homepage** www.jugendinitiative.at wurde überarbeitet und die Jugendintensivbetreuung 2025 neu präsentiert. www.jugendinitiative.at oder www.jini.at



JIB FACHTAGUNG 24

Regelmässiges Supervisionsangebot

Fachlicher Diskurs

Bei zweimal jährlich stattfindenden **JIB-Klausurtagen** werden aktuelle Themen fachlich und konzeptuell hinterfragt und vor allem weiterentwickelt.

Gemeinsam besuchte Fortbildungen als Team werden durch individuelle Fortbildungen der Mitarbeiter*innen zu beruflich aktuellen Schwerpunktthemen ergänzt.

Regelmäßiger Austausch mit unserer Fachaufsicht der Abteilung Kinder- und Jugendhilfe des Landes NÖ trägt zusätzlich zu einer strukturierten, reflektierten und vor allem professionellen Arbeitsweise bei.

Teilnahme an Arbeitskreisen, Bezirksvernetzungstreffen

Dokumentation und Evaluierung

